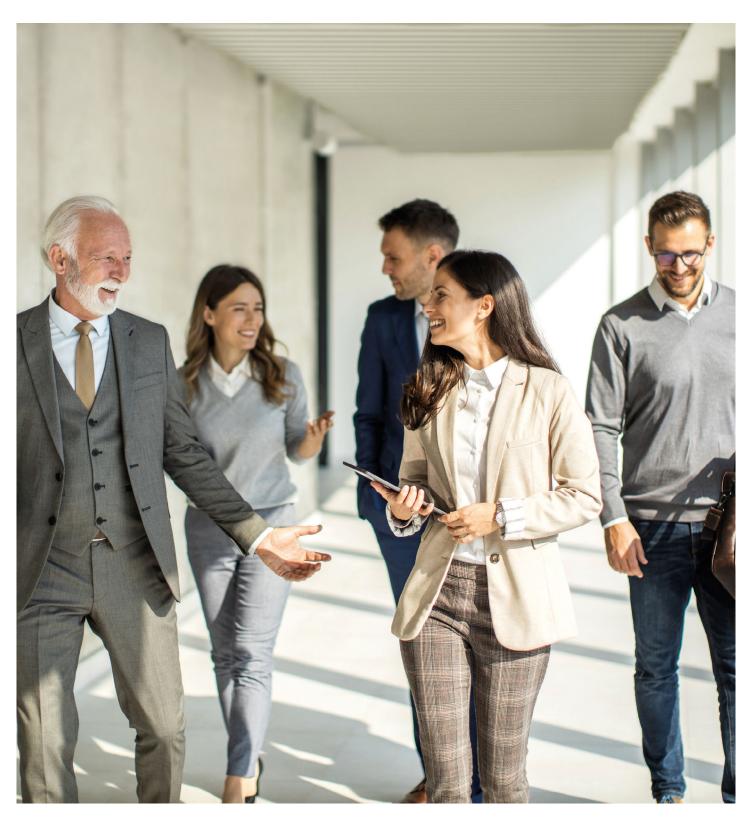


Arbeitnehmer im Fokus

Geschäftsbericht 2022



Kennzahlen

Bürgschaftsbank Hessen GmbH - in Tsd. Euro -

Geschäftsbericht 2022

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2021	2020
Zinserträge	514	637	623
Provisionserträge	8.245	7.970	7.681
Bilanz	2022	2021	2020
Bilanzsumme	76.515	73.451	70.437
Bilanzielles Eigenkapital (einschl. § 340 g HGB)	52.016	50.649	48.344
Bürgschaften, Garantien	2022	2021	2020
Bearbeitete Anträge gesamt (Anzahl)	229	291	361
Bewilligte Bürgschaften (Anzahl)	158	201	251
Verbürgtes Kreditvolumen (Bürgschaften)	91.878	96.361	107.832
Bewilligte Garantien (Anzahl)	15	15	10
Garantiertes Beteiligungsvolumen (Garantien)	6.455	5.775	4.345
Bürgschaften im Bestand (Anzahl)	1.481	1.522	1.544
Bestand Bürgschaften	320.951	311.770	298.375
Garantien im Bestand (Anzahl)	105	108	106
Bestand Garantien	22.449	23.390	24.579

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	6
Grusswort	10
Auf dem Weg in die Arbeitswelt von morgen	12
DEHOGA Hessen e.V. – Ein guter Service für die Branche	14
IHK Fulda – New Work ist Teamarbeit	16
Erwartungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	18
VeloCulTour GmbH – Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz	20
BB-H – Ausgezeichnet für klare Ziele	22
Hybrides Arbeiten als Modell der Zukunft	24
Handelsverband Hessen – Der Handel am Puls der Zeit	26
Wie wollen wir arbeiten?	30
Beispiele aus unserer Fördertätigkeit	32
BLUPRNT GmbH – Humans first, technology second	32
AL Gloves GmbH – Junges Unternehmen, große Innovationen	34
TWISE GmbH – Die Mission der Chancengleichheit	36

Die Bürgschaftsbank Hessen	40
Aufgaben und Ziele	40
Angebote	41
Partner	46
Gesellschafter	47
Organe	50
Aufsichtsrat	50
Geschäftsführung	51
Bürgschaftsausschuss	52
Das Geschäftsjahr 2022	56
Lagebericht der Geschäftsführung	56
Jahresbilanz	72
Gewinn- und Verlustrechnung	74
Anhang	75
Bestätigungsvermerk	81
Bericht des Aufsichtsrates	86
Statistik	87

 $\overline{\mathbf{i}}$

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet und das generische Maskulinum angewendet. Sämtliche Personenbezeichnungen und personenbezogene Hauptwörter gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keinerlei Wertung.

Vorwort der Geschäftsführung



Von besonderen Jahren und langanhaltenden Trends

Wenn auf das Jahr 2022 zurückgeblickt wird, hört und liest man häufig, "es war ein besonderes Jahr". Besonders im Sinne von schwierig oder herausfordernd – der Krieg in der Ukraine, Energiepreise, Inflationsrate, Zinsniveauanstieg, um nur einige Aspekte zu nennen. Mancher mag das Jahr 2022 sogar als außerordentliches Jahr empfinden; der Begriff "Zeitenwende" drückt dies aus.

Andererseits... wenn wir uns an die Jahre zuvor erinnern, dann waren auch diese Jahre mit Themen wie Corona, Lockdown, Brexit etc. besondere Jahre. Also eher "Krise ist immer" als das viel zitierte besondere Jahr? Eine abschließende Bewertung lässt sich zu 2022 heute noch nicht geben; erkennbar war und ist jedoch, dass sich die hessische Wirtschaft auch in 2022 als überaus robust und anpassungsfähig gezeigt hat.

Dies drückt sich erfreulicherweise auch in unserem Geschäftsjahr 2022 aus. Ein sehr stabiles Neugeschäft, ein Rekordwert im Hinblick auf unseren Bestand an Bürgschaften- und Garantien, eine zufriedenstellende Ertragslage – all dies erfreut uns und macht uns auch ein wenig stolz. Und so haben wir uns auch für 2023 vorgenommen, die

hessische Wirtschaft zu unterstützen und diese bei ihren Anstrengungen im Hinblick auf Anpassungsfähigkeit und Resilienz zu begleiten.

Neben besonderen Ereignissen in jedem Jahr gibt es auch Themen, die länger anhalten und wirken. Hierzu gehören die Klimathematik und die Digitalisierung und ebenso der "Fachkräftemangel". Da die hessischen Unternehmen aber auch auf zahlenmäßig ausreichende, gut qualifizierte und motivierte Mitarbeiter angewiesen sind, genauso wie wir, haben wir diese Herausforderung in den Fokus unseres Geschäftsberichts gestellt. Mitarbeiterbindung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, New Work, Arbeitgeberattraktivität – diese und ähnliche Aspekte beleuchten wir aus verschiedenen Blickwinkeln und erkennen hierbei, wie vielfältig die Möglichkeiten für Unternehmen sind, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein oder zu werden.

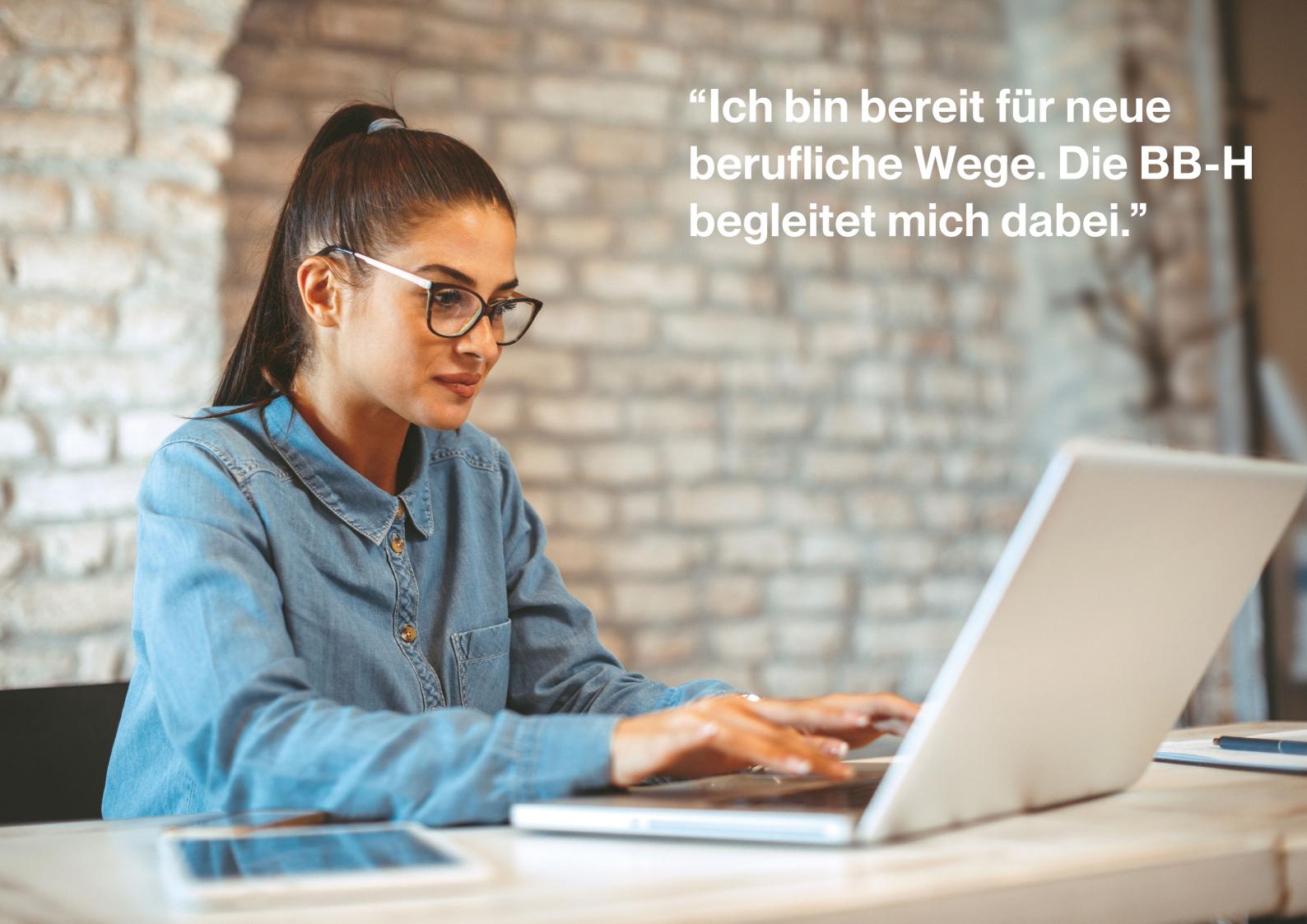
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2023 und viel Freude beim Lesen unseres Geschäftsberichts 2022 – entweder gedruckt oder unter: www.bb-h.de.

Alles Gute für Sie

Michael Schwarz

Sven Volkert

 $\mathbf{6}$



Wolf Matthias Mang ist Familienunternehmer und im Ehrenamt Vorstandsvorsitzender des Arbeitgeberverbands Hessenmetall und Präsident der VhU. Die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) vertritt die branchenübergreifenden Interessen von 87 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden in Hessen, in denen über 100.000 Unternehmen mit 1,5 Millionen Beschäftigten Mitglied sind. Alle Unternehmensgrößen und alle Branchen sind vertreten: Von Landwirtschaft und Rohstoffen über Bau, Industrie, Handel und Energie bis zu Handwerk, Verkehr, Banken, Versicherungen, Medien und IKT sowie weitere Dienstleistungen. Die VhU

bündelt die gemeinsamen politischen Anliegen ihrer Mitgliedsverbände.

Grußwort Geschäftsbericht 2022



Liebe Leserinnen und Leser,

als Dachverband der hessischen Wirtschaft geht es der VhU um die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Hessen. Deshalb zählt die VhU auch zu den zahlreichen Gesellschaftern der Bürgschaftsbank Hessen, mit deren Unterstützung sowohl etablierte Unternehmen wie auch Gründer und Unternehmensnachfolger bei einem Finanzierungsbedarf unterstützt werden. So können neue Ideen in die Praxis umgesetzt werden und Betriebe ihre Zukunft gestalten. Wie weit unternehmerischer Mut und neue Ideen in die Zukunft wirken können, sehen wir jedes Jahr auch bei den "Hessen-Champions", dem Innovations- und Wachstumspreis des Landes Hessen. Ich kann den Unternehmerinnen und Unternehmern unter Ihnen daher nur wärmstes an Herz legen, sich bei diesem in Deutschland einzigartigen Wettbewerb zu beteiligen.

Unser Weg in die Zukunft wird begleitet von dem vielfältigen Krisenmix, der aus der Coronapandemie und den Folgen des russischen Angriffskriegs entstanden ist. Parallel dazu müssen sich die Unternehmen vor allem auf die Digitalisierung, die Dekarbonisierung und den demografischen Wandel als übergeordnete Herausforderungen konzentrieren. Angesichts dieser Aufgaben müssen weitere Belastungen der Unternehmen durch die politischen Entscheidungsträger vermieden werden. Hoher Bürokratieaufwand, hohe Energiekosten und hohe Unternehmenssteuern dürfen nicht dazu führen, dass Investitionen an unserem Heimatstandort unterbleiben. Die VhU begleitet die Politik deshalb nicht nur im hessischen

Wahljahr 2023 mit konkret formulierten Positionen. Anlässlich der Landtagswahl haben wir unsere Erwartungen an die Politik

zu 21 Themengebieten formuliert. Der Arbeits- und Fachkräftemangel wird mit der demografischen Entwicklung seine Wucht von Jahr zu Jahr mehr entfalten. Damit Sozialabgaben nicht ins Unermessliche steigen, muss die Politik in Land und Bund die Kehrtwende einleiten: Mit Strukturreformen in der Sozialversicherung, mit der Mobilisierung des inländischen Arbeitskräftepotentials und mit einer gelingenden Fachkräftezuwanderung. Einen funktionierenden Sozialstaat gibt es nur mit einer florierenden Wirtschaft, Allein in Hessen fehlen rund 110.000 Arbeitskräfte, davon mehr als 34.000 MINT-Fachkräfte. Diese werden jedoch dringend für den Strukturwandel benötigt. Unsere bildungspolitische Forderung, die MINT-Fächer in den Schulen zu stärken und das Schulfach Informatik einzuführen, hat leider noch nicht ausreichend Gehör gefunden. Neben den Lehrplänen muss auch die Berufsorientierung in den Schulen gezielt weiter verbessert werden. Die duale Ausbildung ist eine der wichtigsten Säulen der Fachkräftesicherung, doch zu viele Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt.

Um dem Arbeitskräftemangel zu beheben, sollten die Arbeitsagenturen und Jobcenter auch die Zeitarbeit noch stärker als Vermittlungschance nutzen, denn diese ist ein entscheidender Integrationsmotor für den Arbeitsmarkt. Und wir benötigen eine gelingende gezielte Fachkräftezuwanderung, verbunden mit einer entsprechenden Willkommens-

kultur als unverzichtbare Bausteine. Landesregierung und Kommunen müssen für funktionierende, schnell reagierende Ausländerbehörden sorgen. Mit einer Initiative für eine zentrale Ausländerbehörde für Fachkräfteeinwanderung – die vom Bundesgesetzgeber ohnehin gefordert wird – sollte die Landesregierung für eine entscheidende Entlastung der 31

kommunalen Ausländerämter sorgen.

Mit großer Sorge betrachtet die gesamte Wirtschaft die Entwicklung bei der Arbeitszeit durch das sogenannte "Stechuhr-Urteil". Hier fehlt es schon lange an der gebotenen gesetzlichen Verankerung der Flexibilisierung, die durch mobiles Arbeiten, Homeoffice und eine familienverträgliche Work-Life-Balance längst Teil unserer Arbeitsrealität ist. Gerade wegen des Fachkräftemangels muss es auch mehr Frauen durch ein flexibles Arbeitszeitgesetz und durch ein verbessertes Kinderbetreuungsangebot ermöglicht werden, möglichst Vollzeit zu arbeiten.

Viele Dinge bewegen sich schon in die richtige Richtung, aber wir müssen endlich den Turbo anschalten. Mit einer schlanken und effizienten Verwaltung, Bürokratieabbau und Nachhaltigkeit auch im Landeshaushalt kann die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts gesichert werden. Unternehmerisches Potenzial und Innovationskraft sind in Hessen vorhanden, wir müssen gemeinsam den Weg in die Zukunft ebnen.

Bleiben Sie der Bürgschaftsbank und der VhU gewogen. Ich wünsche Ihnen alles Gute

Wolf Matthias Mang Präsident der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände

"Zufriedene Mitarbeiter sind die Basis eines erfolgreichen Unternehmens."

Auf dem Weg in die Arbeitswelt von morgen

Unsere Arbeitswelt erfährt zurzeit einen Wandel, wie es ihn bisher noch nicht gegeben hat. Arbeitgeber müssen stärker denn je um Arbeitnehmer werben. Themen wie Employer Branding und New Work sind in aller Munde – und ebnen den Weg für eine Arbeitswelt, die eine Vielzahl an Chancen bieten kann.

Konnten Arbeitgeber früher noch aus einer Vielzahl an Bewerbern auswählen, so sind es heute die Arbeitnehmer, die sich für oder gegen ein Unternehmen entscheiden. Wie ist das Arbeitsklima vor Ort? Kann ich meine Zeit mit sinnvollen Aufgaben verbringen? Habe ich die Möglichkeit, auch von zuhause aus zu arbeiten? Dies sind nur einige Kriterien, die für Jobsuchende heute von großer Bedeutung sind.

Verschiedene Generationen bringen unterschiedliche Erwartungen an ihren zukünftigen Arbeitgeber mit. Der allgegenwärtige Begriff des "New Work" steht dabei als Synonym für die zahlreichen Entwicklungen der letzten Jahre innerhalb der Arbeitswelt. Dabei meint dieser schon lange viel mehr als nur den Obstkorb oder Tischkicker im Gemeinschaftsraum: Bisherige Standards wie der 8-Stunden-Tag und hierarchische Strukturen weichen heute flexiblen Arbeitszeitmodellen, Firmenfitness und Konzepten zur Mitarbeitermotivation. Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung während und nach der Arbeitszeit sowie die Vereinbarung von Beruf und Familie sind vielen Arbeitnehmern heute ein wichtiges Anliegen. Mehr und mehr Unternehmen erkennen die weitreichenden, positiven Effekte von zufriedenen und ausgeglichenen Mitarbeitern: Sie arbeiten motivierter und effizienter und bilden letztendlich die Basis für ein erfolgreiches Unternehmen. Auch die stetig wachsende Einbindung von digitalen Hilfsmitteln ermöglicht Unternehmen, Prozesse zu optimieren und verschafft den Mitarbeitern Zeit und Fokus auf ihre Kernkompetenzen.

Trotz der vielen positiven Entwicklungen stehen Arbeitgeber heute vor einer Vielzahl an Herausforderungen. Im Kampf um qualifiziertes Personal ist es wichtig, dass sich Mitarbeiter langfristig mit den Werten des Unternehmens identifizieren können. Arbeitgeber sehen sich daher in der Verantwortung, ihre Besonderheiten und Benefits nach außen zu tragen – Stichwort "Employer Branding". Auch der Umgang mit Themen wie Nachhaltigkeit und Diversität wird dabei für Unternehmen immer wichtiger. Die Aufgabenbereiche der Personalabteilung spiegeln schon jetzt den Wertewandel in den Unternehmen: Wo bisher häufig administrative Aufgaben im Fokus standen, wird zukünftig die Gestaltung der Unternehmenskultur sowie die Umsetzung der digitalen Transformation ein zentrales Thema sein. HR-Mitarbeiter fungieren dann noch stärker als Bindeglied zwischen Mitarbeitern und Führungskräften.

Die Arbeitswelt der Zukunft wird uns in vielen Bereichen fordern und verlangt schon heute unsere aktive Mitgestaltung. Doch hinter dem gelebten Verantwortungsbewusstsein für die Menschen eines Unternehmens verbergen sich ungeahnte Möglichkeiten für dessen Erfolg und zahlreiche Vorteile sowohl für Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber.

Mehr zum Thema New Work auf den Seiten 16-17

Mehr zum Thema Employer Branding auf den Seiten 14-15

Ein guter Service für die Branche



Wie kann sich die Hotellerie- und Gastronomiebranche als attraktiver Arbeitgeber heute und in Zukunft beweisen? Lösungsvorschläge bietet uns Oliver Kasties. Als Hauptgeschäftsführer des Hotel- und Gastronomieverbandes DEHOGA Hessen e.V. setzt er sich täglich für die Interessen der rund 3.500 Mitglieder ein.

Kaum eine Branche bekam in den letzten Jahren die Folgen von Krisen so permanent zu spüren, wie die der Hotellerieund Gastronomie. Arbeitskräftemangel, Pandemie und hohe Lebensmittelpreise verlangten den Unternehmen viel Flexibilität und Kreativität ab. Um so wichtiger sei es heute, laut Kasties, mit einer starken und attraktiven Arbeitgebermarke zu überzeugen und Menschen damit für das Gastgewerbe zu begeistern.

Die Bedürfnisse und Wünsche der Mitarbeiter sind in vielen Punkten ähnlich, wie die der anderen Branchen: Flexibilität, hybrides und selbstbestimmtes Arbeiten, eine ausgewogene Work-Life-Balance und mehr. Jedoch ist die Umsetzung mit den besonderen Umständen der Branche nicht immer ganz einfach, weiß Oliver Kasties: "New Work mit seinen Formen ist mit den Strukturen des Gastgewerbes kaum zu vereinbaren". Gerade der Service lebt vom Kontakt mit den Gästen und lässt sich nicht durch Homeoffice ersetzen, bei Bewahrung der gleichen Qualität.

Nichtsdestotrotz können Unternehmen Wertschätzung des Personals auf vielseitige Weise zeigen. Benefits, wie Wochenendzuschläge, ein betriebliches Gesundheitsma-

nagement, eine ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes und die attraktive Gestaltung der Mitarbeiterräume sind nur einige Beispiele. Daneben gibt es Angebote, die an keine Kosten gebunden – jedoch nicht weniger relevant sind, wie zum Beispiel die Umsetzung von Vertrauensarbeitszeit, selbstständiges Arbeiten und die qualitative Einarbeitung in die Prozesse. Auch regelmäßige Feedbackrunden und das Einbeziehen der Mitarbeiter in betriebliche Entscheidungen ermöglichen ein offenes Arbeitsklima und die hohe Identifikation mit dem Unternehmen.

Potenzial sieht Kasties außerdem in der Digitalisierung von internen Prozessen, wie intelligenten Kassensystemen und Hotelverwaltungsprogrammen. Betriebsabläufe und Bestellprozesse können durch digitale Hilfsmittel einfacher und effizienter gestaltet werden und dem Personal bleibe mehr Zeit für den persönlichen Service.

Trotz all der Maßnahmen, die Arbeitgeber schon jetzt umsetzen können, bestehe laut Oliver Kasties jedoch die größte Herausforderung darin, Mitarbeiter "für die ländlich geprägten Standorte zu begeistern, für den Betrieb und die Region zu gewinnen und an diese zu binden." Neben dem

"Es gilt heute, mit einer attraktiven Arbeitgebermarke zu überzeugen"

bezahlbaren Wohnraum ist bei der Entscheidung für einen Arbeitgeber und damit für seinen Standort eine funktionierende Infrastruktur von größter Bedeutung. Öffentliche Verkehrsanbindungen, Angebote der Kinderbetreuung, sowie nahegelegene Einkaufsmöglichkeiten sind im ländlichen Raum nicht immer selbstverständlich. Um langfristig dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken und auch ausländisches Personal für Stellen in der Hotellerie und Gastronomie anzuwerben, brauche es dafür Unterstützung aus der Politik.

An der Schnittstelle zwischen Politik und Beschäftigten setzt sich der DEHOGA aktiv für die Bedürfnisse der Mitglieder ein. Mit dem Ziel, die Branche sichtbar werden zu lassen, um Menschen für die vielfältigen Tätigkeiten zu begeistern, möchte der Verband auch zukünftig moderne Rahmenbedingungen schaffen. "Die Bezahlung, die tariflich in Hessen bundesweit schon längst spitze ist, gehört genauso dazu wie in der Öffentlichkeit zu vermitteln, dass persönliche Dienstleistung etwas Besonderes ist", so Kasties. Für die Zukunft der Branche wünscht sich der Hauptgeschäftsführer klare Perspektiven und Planungssicherheit, sowie weiterhin eine starke Beteiligung durch das Ehrenamt – "Eine kraftvolle Gemeinschaft".





- Hauptgeschäftsführer des DEHOGA Hessen Oliver Kasties
- ² Check-in im Hotel Oranien in Wiesbaden
- Vorbereitungen am Morgen für die Gäste des Hotels

New Work ist Teamarbeit

New Work beginnt im Kopf – und vor allem im Team. Die IHK Fulda hat sich dieser Philosophie verschrieben: Vom Auszubildenden bis zum Hauptgeschäftsführer kann hier jeder seine Ideen einbringen. Wie dies gelingt und was der Gewinn des New-Work-Awards 2022 für die IHK Fulda bedeutet, berichtet Hauptgeschäftsführer Michael Konow.

Allein die Aufnahme auf die Shortlist des New-Work-Awards 2022 war für die IHK Fulda bereits ein Erfolg. Umso größer war die Freude, als die Institution vergangenes Jahr ihren Award für den ersten Platz in der Kategorie "Pioneers in Public Institutions" in Empfang nehmen durfte. "Von einer hochkarätigen Jury bestätigt zu bekommen, dass man sich auf einem sinnvollen Weg befindet, ist ein großartiges Feedback", so Michael Konow.

Von Beginn seiner Zeit als Hauptgeschäftsführer an verfolgt er das Ziel, die New-Work-Philosophie im Arbeitsalltag der IHK Fulda zu verankern. An der Bewerbung um den New-Work-Award 2022 beteiligte sich das gesamte Team – ob durch die Ausgabe von Visitenkarten mit QR-Codes bis zu Meldungen in regionalen Radiosendern. "Wir haben alle verfügbaren Kanäle und Medien genutzt, um auf uns aufmerksam zu machen". Der Aufwand hat sich gelohnt und das Ergebnis motiviert nachhaltig. So plant die IHK Fulda, sich von nun an jährlich für Auszeichnungen zu bewerben – im Jahr 2023 in den Bereichen Nachhaltigkeit und Diversity. Das Interesse an der IHK Fulda ist seit dem Erwerb des New Work-Awards erheblich gestiegen, sodass die Institution immer öfter zu Vorträgen eingeladen wird und ausgezeichnete Bewerbungen erhält.

Dass das Konzept von New Work bei der IHK Fulda derart gut funktioniert, liegt neben der aktiven Partizipation der Mitarbeiter vor allem an der offenen Arbeitskultur. Michael Konow weiß: Das Einbringen und Umsetzen eigener Ideen hat einen ungemein positiven Einfluss auf die Mitarbeiter. "Wir wollen allen hier die Möglichkeit bieten, umfangreich informiert zu sein und überall mitmachen zu können." Dennoch kann jeder frei entscheiden, ob und wie er sich einbringen möchte. Innerhalb abteilungs- und hierarchieübergreifender Gruppen werden Konzepte zu unterschiedlichen Themen entwickelt. Neben Projekten zur Neugestaltung der Räumlichkeiten der IHK Fulda sind daraus bereits mehrere Aktionen entstanden,

die in Zukunft weiter ausgebaut werden sollen. Dazu gehört unter anderem das Prädikat #lichtbewusstsein, mit dem Unternehmen zu einer nachtfreundlicheren Beleuchtung beitragen können – und das nicht nur in der international ausgezeichneten Sternenstadt Fulda. Die Grundidee gab Herr Konow an das Team weiter, welches von der Kommunikationsstrategie bis zur grafischen Umsetzung ein komplettes Konzept entwickelte und umsetzte.

Gleichzeitig gibt es immer wieder auch Impulse der Mitarbeiter. So wurde auf Basis der Idee eines Auszubildenden zum Diversity Day eine eigene Plattform zum Thema Vielfalt ins Leben gerufen, die es in Fulda so vorher noch nicht gab. Auch bezüglich unterschiedlicher Arbeitszeitmodelle hat sich in bei der IHK Fulda in den vergangenen Jahren einiges getan. Obwohl der Großteil der Mitarbeiter das Arbeiten vor Ort vorzieht, zeigen sich die Vorteile des flexiblen Arbeitens bereits jetzt. Mitarbeiter haben neben der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie die Möglichkeit, Dienstleistungen der IHK Fulda auch an anderen Standorten anzubieten. "Die Flexibilisierung der Arbeit bietet einen enormen Mehrwert – sowohl für Mitarbeiter als auch für die IHK Fulda", weiß Michael Konow.

Für die Zukunft ist neben dem Ausbau der digitalen Ausstattung für das mobile Arbeiten auch ein Umbau der Büros in Bezug auf betriebliches Gesundheitsmanagement geplant. Diese sollen schrittweise mit ergonomischen Stühlen und höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet werden. Viel wichtiger als die passende technische Ausstattung ist für New Work vor allem eines: Die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. "Neugier und Offenheit sind die Grundvoraussetzung für neues Arbeiten – und das nicht nur im digitalen Bereich", so Konow. Auf dem Weg zum digitalen Arbeiten möglichst viele Menschen mitzunehmen, ist das Ziel für die nächsten Jahre. Die IHK Fulda zeigt, wie New Work gelebt werden kann und möchte in diesem Thema auch weiterhin vorangehen.

www.ihk.de/fulda





"Partizipation wird bei uns ernst genommen."

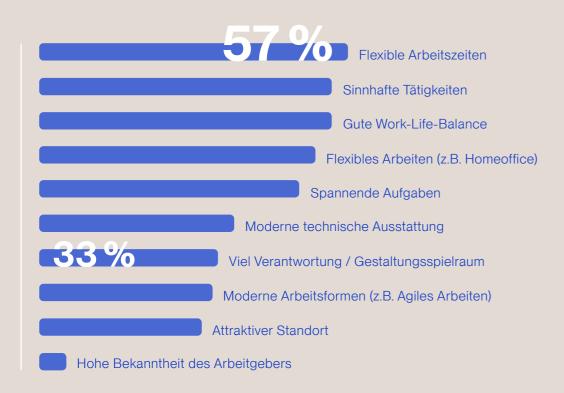


- Geschäftsführer der IHK Fulda Michael Konow und Geschäftsführer der BB-H Sven Volkert
- Herr Konow im Austausch mit Katrin Grohl und Lisa Iscan über zukünftige New-Work-Ideen
- ³ Verdiente Lorbeeren: Der New-Work-Award 2022

Erwartungen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

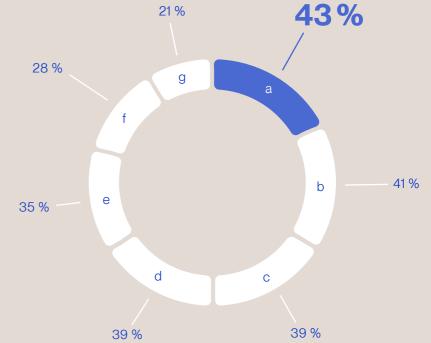
Was erwarten Bewerber heute von Bekanntheitsgrad des Arbeitgebers ihrem zukünftigen Arbeitgeber? Einige und die auf Mitarbeiter übertragene Antworten darauf liefert eine Ende 2021 Verantwortung empfunden. Letzteres durchgeführte Umfrage der Jobbörse besitzt wiederum für Führungskräfte Stepstone, bei der rund 11.000 Personen einen wesentlich höheren Stellenwert, befragt wurden. Die darauf basieren- wie man der Grafik auf der gegenüberde Statistik zeigt: Am meisten Wert liegenden Seite entnehmen kann. Im legen Bewerber vor allem auf flexible Rahmen der Hays-Studie "HR Report Arbeitszeiten, sinnhafte Tätigkeiten am 2022" wurden betriebliche Entscheider Arbeitsplatz und die Erhaltung einer befragt, welche Anforderungen an die guten Work-Life-Balance. Des Weiteren Unternehmenskultur sie als besonders spielen Möglichkeiten zum flexiblen wichtig wahrnehmen. Hierbei stehen Arbeiten, wie etwa im Homeoffice, eine deutlich andere Aspekte im Vordergrund immer größere Rolle. Als weniger wich- als bei den Bewerbern. Besonderer Wert tig werden im Vergleich dazu die Attrak- wird vor allem auf einen offenen und tivität des Unternehmensstandortes, der aktiven Umgang mit kritischen Themen

Was Bewerber von ihrem nächsten Arbeitgeber erwarten



Welche Anforderungen haben Sie als Führungskraft an Ihre Unternehmenskultur?

und Veränderungen gelegt. Auch eine stärkere Beteiligung von Mitarbeitern steht im Fokus, ebenso wie die Fähigkeit zur Selbstorganisation von Teams. Themen wie die Schaffung einer hierarchieübergreifenden Kommunikation oder eine intensive Vernetzung nach innen werden dagegen als eher weniger relevant eingestuft. Dennoch zeigt sich, dass auch bei Führungskräften ein Umdenken in Bezug auf die Unternehmenskultur stattfindet - und das Bewusstsein für die Bedeutung einer starken und somit attraktiven Arbeitgebermarke zunehmend wächst.



- a) Offener Umgang mit kritischen Themen
- b) Übernahme von Verantwortung durch die Mitarbeiter
- c) Aktiver Umgang mit Veränderung
- d) Stärkere Beteiligung der Mitarbeiter

- e) Fähigkeit zur Selbstorganisation von Teams
- f) Hierarchieübergreifende Kommunikation
- g) Intensive Vernetzung nach innen

"Flexibilität ist für Arbeitnehmer ein wichtiges Kriterium."

Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz



Wenn es um Wertschätzung der Mitarbeiter geht, ist es wichtig, neben New-Work-Methoden auch über Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) zu sprechen. Welche Möglichkeiten Arbeitgeber diesbezüglich ihren Mitarbeitern anbieten können, zeigt Kai Nüchter mit seinem Unternehmen VeloCulTour auf.

Seit nun sieben Jahren verknüpft Kai Nüchter seine Kompetenz im Bereich Beratung und BGM mit seiner Leidenschaft, dem Fahrrad. Nach zehn Jahren als Sales Manager in der Verpackungsindustrie und zahlreichen Geschäftsreisen musste er feststellen, dass noch immer die Gesundheit am Arbeitsplatz keine Selbstverständlichkeit ist. Mit dem Ziel, gemeinsam mit den Unternehmen allen Mitarbeitern einen gesünderen Berufsalltag zu ermöglichen, gründete er 2016 die VeloCulTour GmbH. In vier Niederlassungen in Hessen und mehreren Franchise-Partnern können Fahrräder in allen Ausführungen – mit und ohne "E", sowie Zubehör erworben und instandgesetzt werden.

Darüber hinaus steht das Unternehmen jedoch für noch viel mehr als den Vertrieb der Produkte. Als Berater möchte VeloCulTour interessierten Unternehmen die richtigen Werkzeuge für ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement an die Hand geben. Besonderer Beliebtheit erfreut sich das Bikeleasing, welches seit Anfang des Jahres 2023 unter VeloLease vertrieben wird. Die Unternehmen können so ihren Mitarbeitern Fahrräder für die tägliche Nutzung zur Verfügung stellen und bieten ihnen zu geringen Kosten einen großen Mehrwert. In Form von Events, wie dem "Bike-Day"

oder einem "Service-Tag" können zusätzlich Fahrsicherheitstrainings, Teambuilding-Aktionen und Reparaturen am eigenen Fahrrad unkompliziert dazugebucht werden.

Das Fahrradfahren wird durch die Angebote von Velo-CulTour als echte Alternative zum Auto oder dem öffentlichen Nahverkehr für kürzere Pendelstrecken schmackhaft gemacht. Die Unternehmen profitieren von der Wertschätzung der Mitarbeiter und tragen zur höheren Zufriedenheit am Arbeitsplatz bei. Zusätzlich wird auch die Außenwahrnehmung positiv gestärkt – in Zeiten des Personalmangels für viele Unternehmen heute wichtiger denn je bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften.

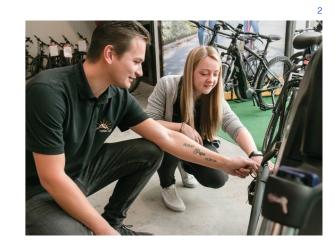
Neben dem Leasingangebot als einen großen Schwerpunkt soll die Marke "VeloHealth" in Zukunft verstärkt im Bereich Coaching und Beratung für BGM-Konzepte stehen. "Jeder spricht von gesundheitsfördernden Konzepten, aber es scheitert an der Koordination und dem ganzheitlichen Blick für Betriebliches Gesundheitsmanagement" erzählt uns Kai Nüchter. An dieser Stelle soll die VeloHealth-App Abhilfe leisten und die Integration von Gesundheitsthemen in den Arbeitsalltag anbieten. So sollen zukünftig Fitness- und Gesundheitsangebote online gebucht werden können. Auch

"Wir bieten unseren Kunden einen Mehrwert rund um das Thema Fahrrad."

die Kommunikation mit Partnern und Krankenkassen kann dann unkompliziert über VeloHealth abgewickelt werden.

Für Nüchter kommen die Angebote der Unternehmen im Bereich BGM heute leider meist noch zu kurz. Die Gründe sieht er weniger in der allgemeinen Bereitschaft, Gesundheit am Arbeitsplatz zu fördern. Auch an den finanziellen Mitteln scheitert es in den seltensten Fällen, denn es gibt bereits günstige Angebote und verschiedene Fördermöglichkeiten. Stattdessen seien "Viele Unternehmen mit dem Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement überfordert oder sie kennen die Möglichkeiten nicht." Dem möchte er mit VeloCulTour auch weiterhin entgegenwirken.

Auch im eigenen Unternehmen ist Kai Nüchter die Zufriedenheit der Mitarbeiter ein wichtiges Anliegen. Dazu zählt auch das Thema Wertschätzung in Form von Feedbackgesprächen und einem ehrlichen Austausch. "Vor zwanzig Jahren galt noch das Motto: Nicht geschimpft ist genug gelobt. Das hat sich heute gedreht; Wir müssen viel mehr miteinander kommunizieren", so Nüchter. Besonders freut ihn zu sehen, dass die Entlastung in Form von flexiblen Arbeitszeiten und Homeoffice positiv von den Mitarbeitern wahrgenommen und damit sehr verantwortungsvoll umgegangen werde.





¹ Geschäftsinhaber Kai Nüchter

² Beratungsgespräch im Flagshipstore in Neuhof

³ eine große Auswahl an Bio-Bikes und E-Bikes

Ausgezeichnet für klare Ziele





¹ Benita von Kettler und Michael Schwarz

² Manuela Seemann stellt das Audit "berufundfamilie" vor

³ Christine Prümmer und Stefan Geiß tauschen sich aus

"Das Vertrauen in unsere Mitarbeiter hat sich ausgezahlt."

Als Co-Gründerin der Unternehmensberatung HUMAN betreute Benita von Kettler bereits über 80 Projekte mit Fokus auf New Work, Diversity und Work-Life-Balance. Der Bürgschaftsbank steht sie im Rahmen der Auditierung "berufundfamilie" seit einigen Jahren beratend zur Seite. Im Gespräch mit ihr und mit Herrn Schwarz als Geschäftsführer der BB-H sprechen wir über den Hintergrund der Auszeichnung und die damit verbundenen Ziele der BB-H.

Wie kann ein Arbeitgeber seinen Mitarbeitern und potenziellen Bewerbern beweisen, dass er nicht nur über Benefits und gute Arbeitsbedingungen spricht, sondern sich der Umsetzung dieser auch verpflichtet? Eine Möglichkeit ist die Auszeichnung des Unternehmens durch externe Prüfer, wie das Audit "berufundfamilie". Seit 2019 trägt die Bürgschaftsbank Hessen das Qualitätssiegel, welches durch die damalige Bundesfamilienministerin Franziska Giffey verliehen wurde.

Die Unternehmen haben die Möglichkeit, ihre individuellen Ziele als familienfreundlicher Arbeitgeber zu formulieren und jeweils für die nächsten drei Jahre zu definieren. Das Besondere an "berufundfamilie" ist, dass im Gegensatz zu vergleichbaren Auditierungen die Zielvereinbarung und nicht der Status Quo ausgezeichnet wird, eine Art "Vorschusslorbeeren", wie Frau von Kettler es beschreibt. Unternehmen sollen dadurch motiviert werden, langfristig und strukturiert für ein familienfreundliches Arbeitsumfeld einzustehen.

Auch die BB-H nutzte diese Möglichkeit, um gemeinsam mit ihren Mitarbeitern Konzepte zu erarbeiten. So konnten bereits viele Ideen umgesetzt werden, wie die Option zu mobilem Arbeiten an zwei Tagen in der Woche, die weitere Flexibilisierung der gleitenden Arbeitszeit, die Möglichkeit, Zusatzurlaub durch eine Gehaltsumwandlung zu erhalten, sowie ganzjährig frisches Obst für alle Mitarbeiter.

Durch die kompetente Beratung von Benita von Kettler konnte auch bei Themen angesetzt werden, die häufig nicht unmittelbar bedacht werden, wenn es um New Work geht. So bietet die Bürgschaftsbank Hessen ihren Mitarbeitern Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen an. Wenn ein Angehöriger Hilfe brauche, habe man häufig nicht den Kopf frei. "Da hilft es beiden Seiten, wenn wir den Mitarbeitern die richtigen Informationen zukommen lassen und sie eine Zeit



lang freistellen", so Michael Schwarz. Die neuen Möglichkeiten wurden von Seiten der Mitarbeiter sehr wertschätzend auf- und angenommen und stärken die Beziehung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Das Angebot zum mobilen Arbeiten an zwei Tagen in der Woche zeigte zum Beispiel eine gleichbleibende Produktivität und Qualität in der Arbeit, wie uns Herr Schwarz erzählt: "Wir haben Vertrauen in unsere Mitarbeiter und es hat sich voll ausgezahlt". Daneben führt der hohe Bekanntheitsgrad des Audits und die Weiterempfehlung zufriedener Arbeitnehmer auch nach außen zu einer Stärkung des Unternehmens.

Für die BB-H war die Einbindung der Mitarbeiter in den Auditierungsprozess ein wichtiger Schritt, um die Zusammengehörigkeit des Teams zu stärken und den Mitarbeitern Wertschätzung für ihre Bedürfnisse und Ansichten entgegenzubringen. Gerade der Dialog zwischen allen Beteiligten des Unternehmens sei unumgänglich, um es auch zukünftig attraktiver zu gestalten, wie Benita von Kettler aus ihrer langjährigen Erfahrung weiß.

Auch für die Re-Auditierung gibt es bereits konkrete Ziele. So soll das Konzept "Gleiten in den Ruhestand" eine langsame Reduktion der Arbeitszeit ermöglichen. In seinem letzten Jahr als Geschäftsführer, weiß Herr Schwarz genau, wovon er redet: "Heute bin ich Geschäftsführer, morgen bin ich Rentner. Das macht etwas mit einem". Er wünscht sich für seine Mitarbeiter in Zukunft eine lebensnähere Alternative, als nach 100% Arbeitspensum in den Ruhestand zu gehen.

Rückblickend war der Kontakt mit Frau von Kettler und das Audit "berufundfamilie" aus der Sicht von Herrn Schwarz für die BB-H ein echter Glücksfall, welcher in der Vergangenheit einen großen Mehrwert für die Mitarbeiter und für das Unternehmen schaffen konnte – und auch zukünftig schafft.

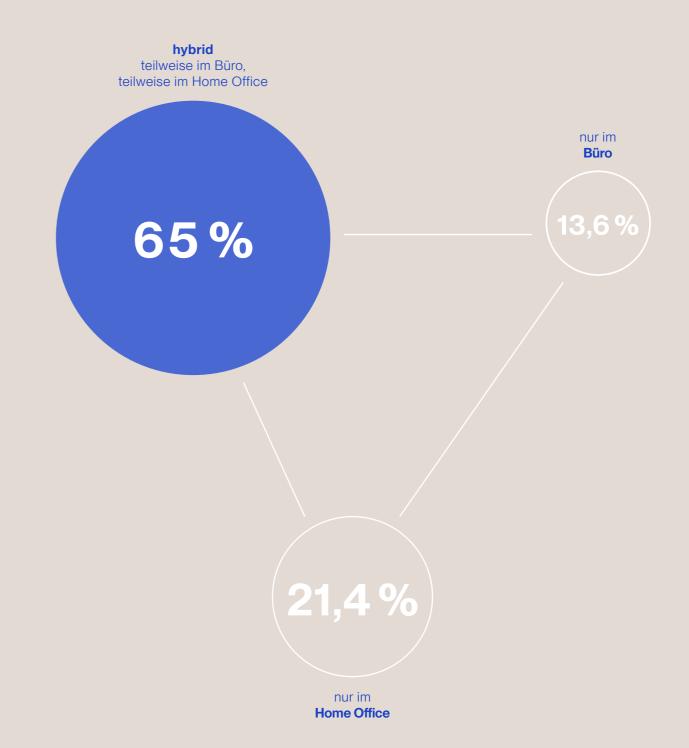
Hybrides Arbeiten als Modell der Zukunft

Flexible Arbeitsmodelle sind heute keine Ausnahme mehr, sondern werden zunehmend zur Selbstverständlichkeit und von Arbeitnehmern mehr und mehr eingefordert. Doch wie kann flexibles Arbeiten möglichst effizient gestaltet werden und vor welche Herausforderungen werden Unternehmen dabei gestellt?

Die Entwicklungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass flexible Arbeitsformen eine Vielzahl an Vorteilen mit sich bringen. Ob durch den Wegfall der täglichen Fahrzeit ins Büro oder die zusätzliche Zeit mit der Familie – die Möglichkeit des selbstbestimmteren Arbeitens fördert bei vielen Menschen Produktivität und Motivation. Es erstaunt also kaum, dass Arbeitnehmer flexible Arbeitsmodelle dem starren 8-Stunden-Tag im Büro heute mehr denn je vorziehen. Dies zeigt auch eine Umfrage von Appinio aus dem Jahr 2022, bei der Teilnehmer angaben, wo sie zukünftig am liebsten arbeiten möchten. Die gegenüberliegende Grafik zeigt: Der mit Abstand größte Teil wünscht sich die Möglichkeit des hybriden Arbeitens, also teils vor Ort, teils zu Hause. Neben der Option, nur im Homeoffice zu arbeiten,

wählten die wenigsten die ausschließliche Büroarbeit vor Ort. Daran wird deutlich, dass nicht jedes Arbeitsmodell für jeden geeignet ist. Schließlich bringt jedes Modell Vor- und Nachteile mit sich: die ausschließliche Arbeit von zuhause lässt keinen direkten Austausch mit Kollegen zu und wer nur im Büro sitzt, kann nicht flexibel arbeiten. Hybrides Arbeiten scheint schon jetzt das bevorzugte Arbeitszeitmodell zu sein - und wird auch zukünftig immer relevanter werden. Doch wie lässt es sich sinnvoll umsetzen? Unternehmen stehen vor der Herausforderung, die für ihr Team am besten geeignete Lösung zur Umsetzung flexibler Arbeitsformen zu finden. Dazu gehört in jedem Fall mehr als nur die ausreichende technische Ausstattung. So ist vor allem eine ergebnisorientierte Arbeitskultur entscheidend. Das richtige Maß zwischen Freiheiten und Strukturen zu finden, ist daher die zentrale Aufgabe der Arbeitgeber. Teammanagement und klare Strukturen sind im Hinblick darauf unerlässlich. Statt eines allgemeingültigen Modells ist eine individuelle Betrachtung der Mitarbeiter und ihrer Bedürfnisse unter Einbeziehung der Unternehmensziele notwendig. Und schließlich hat flexibles Arbeiten auch für Arbeitgeber enorme Vorteile: Durch die gesteigerte Motivation der Mitarbeiter kann deren Potenzial optimal genutzt werden und maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Wo würden Sie in Zukunft am liebsten arbeiten?



Sowohl als auch

Von den 1.089 Befragten zwischen 18 und 65 Jahren sprachen sich mehr als zwei Drittel für eine hybride Lösung aus. Der geringste Anteil sieht ausschließliche Büroarbeit als Modell der Zukunft.

Der Handel am Puls der Zeit

Veränderung geschieht in Etappen – sowohl intern beim Handelsverband Hessen als auch in den Unternehmen vor Ort. Eine offene Grundeinstellung ist dafür unersetzlich. Worauf es ankommt, damit flexible Arbeitszeitmodelle und digitale Hilfsmittel den Handel zukünftig bereichern können und wie der Handelsverband Hessen seine Mitglieder auf dem Weg in eine neue Arbeitswelt unterstützt, berichtet Hauptgeschäftsführer Sven Rohde.

Dass veraltete Strukturen aufgebrochen werden müssen, erkannte der Handelsverband Hessen bereits vor mehreren Jahren. Noch vor dem Einbruch der Corona-Pandemie und dem dadurch bedingten Aufschwung für New Work-Konzepte stellte man sich hier die Frage, wie eine möglichst effiziente Zusammenarbeit beim Einsatz flexibler Arbeitszeitmodelle gelingen kann. Der Verband investierte vor allem in digitale Hilfsmittel – was sich besonders zu Beginn der Pandemie als ungemeiner Vorteil erwies. "Wir konnten all unsere Dienstleistungen vom ersten Tag an weiter anbieten", so Sven Rohde.

Anders sah es in der Branche selbst aus – die vergangenen Krisen haben vor allem den Handel stark getroffen. Während sich flexible Arbeitszeitmodelle in einigen Unternehmensbereichen gut umsetzen lassen, kommt vor allem der Handel vor Ort nicht ohne entsprechendes, physisch anwesendes Personal aus. "Der Handel ist verantwortlich für die Versorgung der Bevölkerung", betont Sven Rohde. Dazu gehöre auch der persönliche Service in Geschäften, der ohne Menschen nicht funktionieren kann.

Nichtsdestotrotz findet eine Transformation im Handel statt, was sich auch am immer größer werdenden Anteil des Bereiches E-Commerce zeigt. Viele Entwicklungen der modernen Arbeitswelt, wie flexible Arbeitszeitmodelle, haben sich hier bereits etabliert. Besonders in Bezug auf die Weiterentwicklung von Mitarbeitern ist der Handel anderen Branchen voraus: "Man hat als einzelne Mitarbeiterin und Mitarbeiter die Möglichkeit, aktiv zum Erfolg des Unternehmens beizutragen."

Seine Mitglieder so gut wie möglich bei ihrer Arbeit zu unterstützen, ist das Ziel des Handelsverbandes Hessen. Neben Leistungen zu Themen wie dem Arbeitsrecht, der Umsetzung moderner Arbeitszeitmodelle und dem Aufbau einer starken Arbeitgebermarke können Mitglieder auf ein umfangreiches Beratungsangebot zum Thema Digitalisierung zugreifen. Das eigens zu diesem Zweck entwickelte Projekt "handel.digital" beschäftigt sich dabei mit zentralen Fragen

zum digitalen Arbeiten und der damit zusammenhängenden Weiterentwicklung des Handels. Laut Sven Rohde kommt es dabei vor allem auf eine kontinuierliche Abwicklung dieses umfangreichen Prozesses an, denn "Digitalisierung geschieht immer stufenweise". Und schließlich haben digitale Prozesse im Handel längst Einzug erhalten: Neben Selbstbedienungskassen und Konzepten zur Weiterentwicklung personalfreier Geschäfte sind viele Handelsunternehmen mittlerweile auf diversen Online-Plattformen und in sozialen Medien aktiv.

Auch künstliche Intelligenz, die bereits heute zum Einsatz kommt, wird den Handel zukünftig immer mehr unterstützen. Hinsichtlich hybrider Arbeitsmodelle ist die Branche für ihre Flexibilität bekannt – so lassen sich etwa Beruf und Familie dank Teilzeitmodellen gut miteinander vereinbaren. Konzepte wie die 4 Tage-Woche stellen für viele Unternehmen jedoch noch eine Herausforderung dar. "Wir benötigen eine Flexibilisierung des heute noch sehr starren Arbeitszeitgesetzes, das Unternehmen ihre individuelle Freiheit zur Gestaltung der Arbeitszeiten nicht abspricht", so Rohde.

Im Hinblick auf New Work sei es vor allem wichtig, dass Unternehmen ihre Versprechen halten und an der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter interessiert sind – besonders bezüglich der Beschäftigung unterschiedlicher Mitarbeitergenerationen. Auch das Thema Unternehmensnachfolge wird mittlerweile selbst für wirtschaftlich gut aufgestellte Unternehmen häufig zu einem Problem – Mitarbeiter langfristig an sich zu binden und ihnen Verantwortung zu übertragen, gewinnt daher zunehmend an Bedeutung.

Der Handel steckt nach wie vor in wirtschaftlich sehr herausfordernden Zeiten. Sven Rohde wünscht sich für die Zukunft vor allem, dass der Handel seine selbstbewusste und zentrale Rolle beibehalten und in den hessischen Innenstädten weiterhin zu einem Stück Heimat beitragen wird. Mit der Unterstützung des Handelsverbandes Hessen ist er dafür auf dem besten Weg.







"Wichtig sind Mut und Offenheit für neue Wege."



Sven Rohde, Hauptgeschäftsführer Handelsverband Hessen e.V.

² Patrik Marquardt im Austausch mit Jana Albrecht

Alina Jusenovic in der Teambesprechung zu handel.digital



"Welche Weichen müssen wir stellen für eine gesunde Arbeitskultur?"

Wie wollen wir arbeiten?

"Was möchtest du später einmal werden?"

Stellt man einem Kind diese Frage, dauert es meist keine zwei Sekunden, bis man eine klare Antwort erhält. Feuerwehrmann, Tierärztin, Eisverkäufer oder Astronautin – die Tätigkeiten richteten sich rein nach den persönlichen Interessen und dem Wunsch, sich voll und ganz der eigenen Leidenschaft hingeben zu können.

Die Frage nach dem "WIE möchtest du später arbeiten?" ist in der kindlich-leichten Vorstellung – glücklicherweise – noch nicht von Bedeutung. Erst mit zunehmendem Alter lernt der Mensch, sich in den verschiedenen Lebensphasen in einem Balance-Akt immer wieder neu zurechtzufinden. Das Streben nach einem Konzept, welches die persönlichen Ziele – sowohl im Beruf, wie auch im Privaten – bestmöglich vereint, ist dabei naheliegend und menschlich.

So ist es kaum verwunderlich, dass die Frage nach einem idealen Arbeitsplatz neben dem "Was" im Erwachsenenalter viel stärker auf das "Wie" Bezug nimmt. Wie kann ich meine Stärken einbringen und wie kann ich mich weiterbilden? Welche Faktoren sind mir wichtig, damit ich mich am Arbeitsplatz wohlfühle und welche Tools und Angebote unterstützen mich in meinem Arbeitsalltag?

Das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer gesunden Beziehung des Menschen zu seiner Arbeit ist nicht neu. Doch wie genau lässt sich diese gestalten? Welche Standards haben sich bereits etabliert und welche Weichen müssen wir noch stellen, um eine ausgewogene Arbeitskultur zu gestalten? Die digitale Transformation, Krisen und ihre Folgen und der demografischen Wandel – all diese Faktoren verändern unsere Lebenssituation und damit auch unsere Vorstellung und Ansprüche an die Arbeit.

Auch heute sind trotz vieler positiver Beobachtungen, wie die zunehmende Etablierung von New-Work-Methoden und die Flexibilisierung von Arbeitsort und -zeit, noch längst nicht alle Ziele erreicht. Um so wichtiger ist es, Unternehmen zu fördern, welche mit innovativen Ideen die Arbeitswelt bereichern. Die Auswahl aus unserer Fördertätigkeit im diesjährigen Geschäftsbericht widmet sich daher Unternehmen, die sich für ihre Mitarbeiter stark machen – sei es durch moderne Arbeitszeitmodelle, Weiterbildungsangebote oder mehr Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt. Sie haben erkannt, dass jedes Unternehmen nur so stark sein kann, wie die Menschen dahinter und eine Wertschätzung der Mitarbeiter für alle Seiten einen großen Mehrwert bringt.

Humans first, technology second



Humans first – das ist die Haltung des Unternehmens BLUPRNT. Gemeint ist damit nicht nur die inhaltliche Ausrichtung des Beratungsunternehmens auf nutzerzentrierte Systeme als Kernkompetenz. Mit einer 4-Tage-Woche und der Integration von New-Work-Methoden möchte Geschäftsinhaber Dinu Manns den Mitarbeitern in seinem Unternehmen einen angenehmen Arbeitsplatz bieten.

Bereits seit den 90er Jahren setzt sich Manns zum Ziel, Menschen von sinnloser Arbeit zu befreien. Als Anwenderbetreuer einer großen Bank musste er die Erfahrung machen, dass Arbeitnehmer bei der Nutzung von Computern öfter verzweifelten: "Die Namen der Personen, die entmutigt und weinend vor ihren Bildschirmen saßen, habe ich mir bis heute gemerkt". Aus dieser Motivation heraus wurde 2014 mannsmedia als Einzelunternehmen gegründet und entwickelte sich 2017 zur BLUPRNT GmbH. Heutet bietet das Unternehmen seine Beratung vor allem in den Bereichen User Experience, Prozessoptimierung sowie im Change Management und der digitalen Transformation an.

Die Kunden schätzen das Know-how des Sparringpartners bei komplexen Systemen wie SAP und den fundierten Methodenkoffer, wenn es um die Verbesserung von Nutzerfreundlichkeit geht. Dabei bleibt das Ziel stets, "Menschen von sinnloser Arbeit zu befreien, denn wir sind der Überzeugung, das Wichtigste in einem Unternehmen ist der Mensch." Grund für die zufriedenen Kunden ist auch die reibungslose, enge Zusammenarbeit mit vertrauensvollen Partnern. So beschreibt Dinu Manns den Austausch wie eine Art Nachbarschaftshilfe, bei der jeder vom Expertenwissen des anderen profitiert – eine Win-win-Situation für alle.

Doch nicht nur Kunden und Partner sollen sich bei BLUPRNT in guten Händen wissen. Die Wertschätzung der Mitarbeiter ist Manns ein besonderes Anliegen und wichtiger Teil der Unternehmenskultur. Aus diesem Grund bleiben die Türen der Agentur freitags geschlossen: "Donnerstagabend ist hier jeder mit seiner Arbeit fertig. Unsere Kunden respektieren das und unsere Mitarbeiter haben Zeit für ihre persönliche Entfaltung". Auch wenn BLUPRNT mit der Umsetzung der 4-Tage-Woche heute noch die Ausnahme darstellt, so ist sich

Manns sicher, dass "Bezahlung nach Time-and-Material nach und nach ersetzt werden wird durch Value-based-Work". Das Angebot an die Mitarbeiter wird zudem durch die Möglichkeit von Homeoffice, das Jobticket, ein Gesundheitsbudget und gemeinsame Team-Events ergänzt und führt insgesamt zu einer hohen Identifikation mit dem Unternehmen und einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Freiheiten auf Arbeitnehmerseite.

Gleichzeitig verlangen diese persönlichen Freiheiten ein hohes Maß an strukturierten Arbeitsprozessen. Aus diesem Grund setzt BLUPRNT auf agile Organisationsstrukturen, welche die Fähigkeiten des Einzelnen bestmöglich ausschöpfen. Das Team organisiert sich in Koordinationskreisen selbst und bleibt flexibel und effizient. Auch das Unternehmen profitiert langfristig von dieser Herangehensweise, denn durch die gewonnene Adaptionsfähigkeit kann besser auf neue Situationen reagiert werden – ein Potenzial, das laut Manns in Zukunft immer wichtiger werden wird.

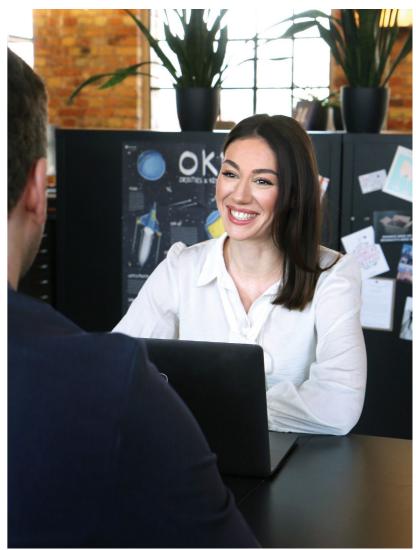
Das Ausscheiden des Mitgesellschafters Ende 2022 stellte solch eine neue Herausforderungen dar. Durch die kompetente Beratung der Nassauischen Sparkasse in Frankfurt wurde das Unternehmen auf das Angebot der Bürgschaftsbank aufmerksam gemacht. Mit dem Ziel, noch bis Jahresende Planungssicherheit zu haben, konnte noch innerhalb kürzester Zeit, durch zügiges und unkompliziertes Zusammenarbeiten aller Parteien, die Bürgschaft bewilligt werden.

Trotz der Homeoffice-Option genießt Dinu Manns heute besonders den persönlichen Austausch mit seinem Team im schönen Büro des denkmalgeschützen Heyne Fabrikgeländes. Auch zukünftig wird das Ziel bleiben, stets auf der Suche nach der richtige Balance aus Struktur und der Offenheit für Neues zu sein.

"Wir sind der Überzeugung, das Wichtigste in einem Unternehmen ist der Mensch."







- ¹ Geschäftsführer Dinu Manns
- ² Planung des Beratungsangebotes
- ³ Im Video-Call mit einem Kunden
- 4 Interne Besprechung der next steps

Junges Unternehmen, große Innovationen



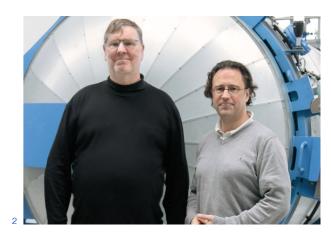
Menschen und Maschinen bei der Arbeit zu schützen – das ist das Ziel der AL Gloves GmbH in Lorsch. Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Schutzhandschuhen spezialisiert. Worauf es dabei ankommt und warum eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden unverzichtbar ist, berichten die beiden Geschäftsführer Peter Schützdeller und Jörg Zell.

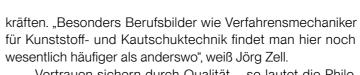
Vor der Gründung der AL Glove Systems GmbH standen Peter Schützdeller und Jörg Zell vor allem vor der Herausforderung, neuartige Produkte auf den Markt zu bringen. Die Lösung: Bestehende Technologien auf Basis innovativer Ansätze weiterzuentwickeln. Damit hat das noch sehr junge Unternehmen bereits heute großen Erfolg, denn ihre Produkte besitzen Eigenschaften, die aktuell auf dem Markt ihresgleichen suchen. Der intensive Austausch mit den Endkunden spielt bei dem Herstellungsprozess eine maßgebliche Rolle. "Alles, was wir tun, dient dazu, die Arbeit der Kunden sicherer und einfacher zu machen", so Peter Schützdeller. Im Hinblick darauf sei auch die enge Zusammenarbeit mit den Herstellern der Anlagen wichtig. "Wir legen großen Wert auf das Feedback von Herstellern und Endkunden und wollen immer wissen, was gut läuft oder wo es noch Schwierigkeiten gibt." Besonders Unternehmen aus den Bereichen der Mikroelektronik und Pharmaindustrie zählen zum Kundenkreis der AL Glove Systems GmbH, der Großteil davon außerhalb der DACH-Region.

Im August 2021 wurde die AL Glove Systems GmbH als Schwesterfirma der AL Gummi- und Kunststofftechnik GmbH gegründet, welche den Aufbau des Unternehmens aktiv unterstützte. Auch die Zusammenarbeit mit der Hausbank Kreissparkasse Groß-Gerau und der BB-H empfand Peter Schützdeller als sehr hilfreich: "Die Finanzierungspartner zeigten kritische Punkte auf und unterstützen zugleich in der sehr wichtigen Gründungsphase." Die AL Gloves Systems GmbH startete bewusst mit einer geringen Mitarbeiterzahl und verfolgte von Anfang an ein festes Wachstumsziel. Dabei entschied man sich gezielt für den Standort Südhessen – neben einer zentralen Lage für deutsche und internationale Kunden verfügt die Region über ein breites Angebot an chemischer und pharmazeutischer Industrie sowie dementsprechend gut ausgebildeten Fach-

"Auf das Feedback unserer Kunden legen wir großen Wert."

- ¹ Vorbereitung der Formen für den Tauchgang
- ² Jörg Zell und Peter Schützdeller vor dem Autoklaven zur Vulkanisation der Handschuhe
- ³ Dokumentation in der Qualitätssicherung
- ⁴ Programmierung der Tauchanlage





Vertrauen sichern durch Qualität – so lautet die Philosophie der AL Glove Systems GmbH. Neben der Weiterentwicklung von Technologien tragen vor allem erfahrene und hoch qualifizierte Mitarbeiter zum Erreichen dieses Zieles bei. "Wir möchten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, im Verlauf ihres gesamten Arbeitslebens bei uns zu wachsen", so Peter Schützdeller. Von Möglichkeiten zum hybriden Arbeiten können Kollegen bereits heute profitieren. Sobald der Aufbau der wichtigen Basisprozesse abgeschlossen ist, möchte das junge Unternehmen in enger Abstimmung mit den Mitarbeitern weitere Pläne zu den Themen Weiterbildung, individuelle Förderung und Mitarbeiter-Benefits entwickeln – einige Ideen dafür gibt es bereits. Außerdem liegt der Fokus in den kommenden Jahren vor allem auf kontinuierlichem Wachstum.

Angesichts der günstigen Marktentwicklung, insbesondere in der Pharmaindustrie, stetig wachsender Technologien und eines optimalen Standortes kann die AL Gloves GmbH ihre Ziele verfolgen und zu Recht optimistisch in die Zukunft blicken.





Die Mission der Chancengleichheit









- ¹ TWISE-Tandem beim "Schichtwechsel"
- ² Jobsharing heisst auch, mal "solo" zu arbeiten
- ³ Die TWISE-Gründerinnen: Monika Kayser, Dr. Nina Gillmann und Esther Langkafel
- ⁴ Im Interview mit Dr. Nina Gillmann



Die drei Gründerinnen von TWISE engagieren sich mit Herzblut und ihrer Reverse Recruiting- und Jobsharing-Plattform für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt. Dabei agieren sie als Jobsharing Enabler, Headhunter, und Strategie-Beraterinnen und bilden so ein Bindeglied zwischen den Frauen auf ihrer Plattform und den Unternehmen.

Obwohl die Themen Chancengleichheit und Gender Pay Gap bereits seit vielen Jahren bekannt sind, hat sich laut der drei Gründerinnen noch immer nicht ausreichend auf dem deutschen Arbeitsmarkt verändert. Grund genug, um Dr. Nina Gillmann, Monika Kayser und Esther Langkafel zur Gründung des Unternehmens 2020 zu bewegen.

Nachdem TWISE im ersten Jahr bereits den Auftrag für eine international tätige Unternehmensgruppe bekam, planten die Gründerinnen schnelle Entwicklungsschritte, insbesondere durch den Aufbau des Personals und das Investment in die Recruiting-Plattform. Durch den kompetenten Austausch mit dem BM H Investmentmanager Sebastian Schnell, wurde das TWISE-Team auf das Angebot der Bürgschaftsbank Hessen und der MBG H aufmerksam und die Finanzierung konnte zügig in die Wege geleitet werden.

Der Blick auf die Statistik zeigt, dass in Deutschland im Durchschnitt nur etwa 15% Frauen im Vorstand sitzen. Die Ursache dafür sei häufig, dass dreiviertel aller Frauen ihren Vollzeit-Job aufgäben, sobald sie das erste Mal Mutter werden, wohingegen es bei den Erstvätern nur 4% seien. Viele Männer ziehen während der Familiengründung an den Müttern mit Teilzeit-

stellen vorbei – ein Vorsprung, der für die meisten Frauen kaum aufzuholen ist. Um diesem Ungleichgewicht in der Folge entgegenzuwirken, brauche es laut TWISE mehr als nur Quoten. Nämlich ein alternatives Karrieremodell, in dem Menschen in Teilzeit einem Vollzeit-Karriere-Job gerecht werden: "Und das geht eben nicht allein, sondern nur zu zweit. Sprich im TWISE-Tandem".

Das Prinzip ist einfach: Über einen patentierten Matching-Algorithmus werden aus einem Talente-Pool und mithilfe von aktivem Recruiting jeweils Menschen, davon mindestens eine Frau, an einen Tisch bzw. in ein Tandem gebracht. Unternehmen können nach passenden Talenten suchen und Bewerberinnen nach Jobsharingangeboten. Wer im Tandem arbeiten möchte, sollte "Erfolge teilen und Misserfolge mittragen können" und natürlich ist es besonders wichtig, dass sich beide Partnerinnen auch menschlich verstehen.

Die Besetzung der Vollzeitstelle durch zwei Teilzeitstellen bringt neben der Chancengleichheit und größeren Diversität viele weitere Vorteile für Unternehmen und Arbeitende mit sich, u.a. mehr Produktivität, bessere Entscheidungen und eine höhere Verfügbarkeit. Sollte eine Person beispielsweise durch Krankheit ausfallen, so blieben immerhin 50% der Stelle besetzt im Vergleich zur Vollzeitstelle. Das Kommunizieren und Handeln als "Wir" hat außerdem den positiven Nebeneffekt, ein selbstbewussteres Auftreten zu fördern.

Des Weiteren eröffnet das Tandem-Modell die Möglichkeit, sich neben der Arbeit auch für gesellschaftsrelevante Themen zu engagieren, beispielsweise durch Care-Arbeit, Ehrenamt, Klimaschutz oder politisches Engagement. Mit einem zunehmenden Führungsniveau seien Entscheidungen

"Wir brauchen ein alternatives Karriere-modell für Frauen."

an ein kritisches Zeitmanagement gekoppelt, sodass kaum Handlungsspielraum für Engagement auch außerhalb der Arbeit möglich sei. Das Konzept Tandem ist somit zukunftsweisend für die ganze Gesellschaft: Denn es bietet eine Lösung für Menschen in der "Teilzeitfalle" (meist Mütter) und für Menschen im sogenannten "Hamsterrad" (meist Väter).

Für die nächsten Jahre ist das konkrete Ziel des StartUps jedoch bewusst die Förderung von Frauen und das Erreichen der Gender Balance 2030 für den Arbeitsmarkt. Neben dem Tandem-Programm soll das durch die Beratung von Unternehmen im Aufbau einer stabilen weiblichen Führungskräfte-Pipeline erreicht werden. Um eine echte Chancengleichheit in den Unternehmen zu fördern, brauche aus laut der Gründerinnen Vorurteilsfreiheit, Transparenz, und Vereinbarkeit – und damit eine Personalentscheidung unabhängig von Voll- und Teilzeit-Verfügbarkeit.



Aufgaben und Ziele

Die BB-H: Verlässlicher Partner der hessischen Wirtschaft

Die Bürgschaftsbank Hessen unterstützt als Selbsthilfeeinrichtung der hessischen Wirtschaft kleine und mittlere Unternehmen, Angehörige freier Berufe und Agrar-Unternehmen durch die Übernahme von Kreditbürgschaften und Beteiligungsgarantien.

Hierdurch ermöglichen, erleichtern und verbessern wir - über alle Branchen der hessischen Wirtschaft hinweg - deren Finanzierungsmöglichkeiten. Denn neben deren Bonität, der Einschätzung des Geschäftsmodells inklusive des Marktumfelds sowie der Unternehmerqualifikation sind ausreichende und werthaltige Sicherheiten weiterhin wichtige Voraussetzungen für positive Kreditentscheidungen der Banken und Sparkassen. Fehlende oder nicht ausreichende Sicherheiten können somit dazu führen, dass betriebswirtschaftlich sinnvolle Vorhaben nicht kreditfinanzierbar sind.

Als Partner der Hausbanken setzen wir an diesem Punkt an. Bewusst und mit Augenmaß besichern wir die Kreditfinanzierung, damit zukunftsfähige Investitionen, aber auch die Sicherstellung betriebsnotwendiger Liquidität mit unserer Hilfe möglich werden. Wir orientieren uns dabei an kreditwirtschaftlichen Standards unter Berücksichtigung unseres Förderauftrags und unterstützen hierdurch Vorhaben, die eine Erfolg versprechende Perspektive haben. Für unsere Bürgschaftszusage setzen wir neben einer angemessenen finanziellen Eigenbeteiligung am Vorhaben auch den Willen der Unternehmerin/des Unternehmers und ihre/seine Fähigkeit zur Leistung voraus. Für unsere fundierte Entscheidung holen wir den fachkundigen Rat der Kammern und der Fachverbände der Wirtschaft ein.

In der Bereitstellung unserer Bürgschaften und Garantien sehen wir unsere vorrangige Aufgabe. Dies gilt insbesondere für Gründungs- und Nachfolgevorhaben, auf die auch in 2022 wieder über die Hälfte der von uns bereitgestellten Bürgschaften und Garantien entfallen sind. Mit unserer Bürgschaftshilfe ermöglichen wir Unternehmen angemessene Kreditfinanzierungen und erweitern deren Finanzierungsspielräume. Als Partner des hessischen Mittelstands geben wir Menschen eine erfolgsversprechende Chance zur Umsetzung ihrer unternehmerischen Ziele.

Wir fördern: Gezielt, fundiert und lösungsorientiert

Auf Basis unserer jahrzehntelangen Erfahrung, unserer fachlichen Expertise und unserer kompetenten Netzwerkpartner treffen wir unsere Bürgschaftsentscheidungen zügig und lösungsorientiert.

Nach persönlichen Gesprächen mit den Unternehmerinnen und Unternehmern, nach Analyse und Bewertung der eingereichten Unterlagen, ergänzt durch die Stellungnahme der jeweiligen Kammer bzw, des Fachverbands treffen wir eine qualifizierte Entscheidung. Dabei wägen wir innerhalb weniger Tage Potentiale, Chancen und Risiken ab. Bei positiven Bürgschaftsentscheidungen bürgen wir für bis zu 80% der benötigten Finanzierungsmittel.

Unsere Entscheidung ist immer fundiert sowie zukunfts- und zielgerichtet. Dabei sehen wir uns in der Verantwortung für die Unternehmen, deren Familien und Beschäftigte. Denn unsere Bürgschaftsübernahme ist immer auch ein Gütesiegel, für die Unternehmen und deren Geschäftsmodelle.

Angebote







Partner

Die Bürgschaftsbank Hessen GmbH ist Mitglied im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB). Die 17 deutschen Bürgschaftsbanken und Beteiligungsgarantiegesellschaften sowie die 15 mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBGen) sind im VDB zusammengeschlossen. Der VDB nimmt die Interessenvertretung der deutschen Bürgschaftsbanken und MBGen (gemeinsam mit dem BVK) gegenüber der Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit wahr. Der VDB wurde 1990 in Bonn gegründet und hat seit 2008 seinen Sitz in Berlin.

Bürgschaftsbanken sind Kreditinstitute im Sinne der KWG und unterstützen gewerbliche Unternehmen, Freie Berufe und Agrar-Unternehmen bei der Kreditund Beteiligungsfinanzierung. Die von uns als monetärer Wirtschaftsförderer seit fast 70 Jahren übernommenen Bürgschaften sind vollwertige Sicherheiten für alle Hausbanken. Bürgschaften sind ein sehr erfolgreiches Instrument einer Kombination der privatwirtschaftlichen Selbsthilfe mit anteiliger staatlicher Unterstützung und besonderes unter ordnungspolitischen Aspekten sinnvoll. Sie stehen grundsätzlich allen Unternehmen und Freien Berufen offen und belasten die öffentlichen Haushalte kaum. Der VDB ist Mitglied im europäischen Verband der Garantieinstitutionen "AECM"; dieser vertritt die Interessen seiner Mitglieder auf EU-Ebene.

2022 sicherten die deutschen Bürgschaftsbanken rd. 5.100 Finanzierungsvorhaben ab. Das übernommene Bürgschafts- und Garantievolumen lag bei 1,3 Mrd. EUR; damit wurden Kredite und Beteiligungen in Höhe von fast 1,9 Mrd. EUR abgesichert. Ein Schwerpunkt der Förderung lag dabei erneut in der Finanzierung von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen.

Bewilligte Bürgschaften



Anzahl bewilligter Bürgschaften Bundesland Kredit- und Beteiligung in Mio. Euro

Partner

Gesellschafter, Rückbürgen und Kreditinstitute

Der bedeutende Förderauftrag der Bürgschaftsbank Hessen basiert auf unseren engen Verbindungen mit unseren Gesellschaftern, den Rückbürgen Land Hessen, Bundesrepublik Deutschland und dem Europäischen Investitionsfonds, den Kreditinstituten, der MBG Hessen sowie weiteren Akteuren und Netzwerkpartnern der Wirtschaftsförderung.

Für diese sehr vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit bedanken wir uns. Gemeinsam ist es unser Bestreben, die Vielzahl und Vielfalt von kleineren und mittleren Unternehmen in Hessen und deren Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu stärken. Dies gilt insbesondere für Gründungvorhaben und Unternehmensnachfolgen, Sprunginvestitionen und Wachstumsfinanzierungen.

Mitarbeiter

Gut qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs und das Fundament unserer erfolgreichen Wirtschaftsförderung in Hessen. Dabei setzen wir zur Sicherung und Weiterentwicklung unserer fachlichen und persönlichen Kompetenzen auf eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung. Hierzu nutzen wir insbesondere die Angebote der hausbanknahen Bildungseinrichtungen sowie die auf unsere besonderen Bedürfnisse zugeschnittenen Fortbildungsangebote, die über den Verband Deutscher Bürgschaftsbanken organisiert werden.

Die Geschäftsführung dankt den Mitarbeitern für ihr auch im Jahr 2022 sehr überzeugendes Engagement und ihre große Leistungsbereitschaft. Sie haben durch ihren persönlichen Einsatz in besonderem Maße dazu beigetragen, unsere Stellung als leistungsfähiges Förderinstitut im Rahmen der hessischen Wirtschaftsförderung weiter auszubauen.

Die Re-Zertifizierung von "berufundfamilie" unterstreicht unsere Ambitionen im Hinblick auf eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.



Gesellschafter

Kammern

- Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main als Treuhänder für alle hessischen Industrie- und Handelskammern, Frankfurt am Main
- Handwerkskammer Kassel
- Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, Darmstadt und Frankfurt am Main
- Handwerkskammer Wiesbaden

Innungen und Fachverbände des Handwerks

- .
- Karosserie- und Fahrzeugbauerinnung Frankfurt/Wiesbaden, Friedberg
- Bäcker-Innungsverband Hessen, Königstein/Ts.
- Fachverband Elektro- u. Informationstechnik Hessen/Rheinland-Pfalz (FEHR), Wiesbaden
- Fachverband Leben Raum Gestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz, Bad Wildungen
- Fachverband Metall Hessen, Oberursel/Ts.
- Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Hessen, Gießen
- Fleischerverband Hessen, Frankfurt am Main
- Holzbau Deutschland Landesinnungsverband Verband Hessischer Zimmermeister e.V., Kassel
- Landesverband Hessen des Kraftfahrzeug-Gewerbes (LIV), Wiesbaden
- LIV des Dachdeckerhandwerks Hessen, Weilburg
- LIV des Friseurhandwerks, Hanau
- Die Gebäudedienstleister Landesinnung Hessen für das Gebäudereiniger Handwerk, Frankfurt am Main
- LIV Hessen des Schuhmacherhandwerks, Frankfurt am Main
- LIV Hessen des Zahntechnikerhandwerks, Frankfurt am Main
- Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V., Frankfurt am Main
- Verband Farbe-Gestaltung-Bautenschutz Hessen LIV -, Frankfurt am Main

Verbände des Garten- und Landschaftsbaus

- Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e.V., Wiesbaden
- Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e.V., Geschäftsstelle Frankfurt, Frankfurt am Main

Gesellschafter

Verbände des Hotel- und Gaststättengewerbes

•

- Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e. V. Landesverband, Wiesbaden
- Hotel- und Gastronomieverband, Kreisverband Wetterau e. V., Gießen
- Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen, Kreisverband Frankfurt am Main e.V., Frankfurt am Main
- Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen- Bezirksverband Westhessen -, Wiesbaden
- Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen, Kreisverband Odenwaldkreis e. V., Wiesbaden
- Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen, Kreisverband Darmstadt e.V., Wiesbaden
- Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen, Kreisverband Groß-Gerau e.V., Wiesbaden
- HOGA Service GmbH für das Hessische Hotel- und Gaststättengewerbe, Wiesbaden
- Verein zur F\u00f6rderung des heimischen Hotel- und Gastst\u00e4ttetngewerbes und des Tourismus, Bad Homburg v.d.H.
- Verein zur Förderung gastgewerblicher Berufe e. V., Kassel

Verbände des Handels

- Bundesfachverband Deutscher Reformhäuser e.V., Zarrentin
- CDH-Mitte Wirtschaftsverband für Handelsvermittlung und Vertrieb Hessen-Thüringen und Rheinland- Pfalz e. V., Frankfurt am Main
- Einzelhandelsverband Hessen-Nord e.V., Kassel
- Handelsverband Hessen e.V., Frankfurt am Main
- Handelsverband Hessen-Süd e.V., Frankfurt am Main
- Verband Großhandel Außenhandel Verlage und Dienstleistungen Hessen e.V.(AGH), Frankfurt am Main

Industrie- und Verkehrsverbände

- Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V., Wiesbaden
- Brauerbund Hessen-Mittelrhein e.V., Wiesbaden
- DSH Deutsche Säge- und Holzindustrie e.V., Sitz Berlin/Wiesbaden, Wiesbaden
- Hessenbeton e.V., Wiesbaden
- SLV Speditions- und Logistikverband Hessen/Rheinland-Pfalz, Frankfurt am Main
- Unternehmerverband Frankfurt Rhein-Main e.V., Frankfurt am Main
- VDMA Services GmbH, Frankfurt am Main
- VDMH Verband Druck + Medien Hessen e.V., Frankfurt am Main
- Verband der Chemischen Industrie e.V., Frankfurt am Main
- · Verband der Metall- und Elektro-Unternehmen Hessen e.V., Frankfurt am Main
- Verband der Papier- und Pappenindustrie Hessen e.V., Landesvertretung des VDP, Gernsbach
- Verband der Textilindustrie Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland e.V., Neustadt an der Weinstraße
- Verband Holz + Kunststoff Hessen-Thüringen e.V., Wiesbaden
- Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e.V., Frankfurt am Main
- Verband Papier, Pappe und Kunststoff verarbeitende Unternehmen Mitte e. V. (VPU-Mitte e.V.)., Offenbach
- ZVEI. Landesstelle Hessen, Frankfurt am Main

Agrar-Sektor

HBV – Beteiligungsgesellschaft mbH, Friedrichsdorf

Freie Berufe

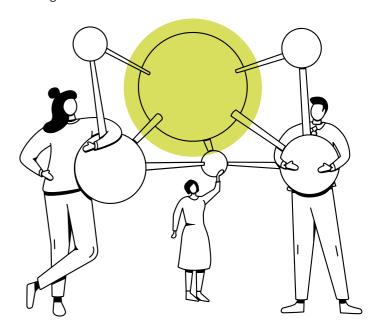
- Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Wiesbaden
- Ingenieurkammer des Landes Hessen, Wiesbaden
- Steuerberaterkammer Hessen, Frankfurt am Main

Kreditinstitute

- Bankenverband Mitte e.V, Frankfurt am Main
- Bürgschaftsbank Hessen GmbH, Wiesbaden
- DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main , Frankfurt am Main
- Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH, Frankfurt am Main
- Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale –, Frankfurt am Main
- Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, Offenbach

Sonstige

- Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH, Berlin
- SIGNAL IDUNA Beteiligungsgesellschaft für Bürgschaftsbanken und Kreditgarantiegemeinschaften mbH, Hamburg



Organe, Aufsichtsrat, Geschäftsführung

Dirk Pollert (Vorsitzender)

Hauptgeschäftsführer Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V., Frankfurt am Main

Dr. Christof Riess (Stellv. Vorsitzender)

Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, Frankfurt am Main

Ra Dirk Glock

Hauptgeschäftsführer Verband Großhandel Außenhandel Verlage und Dienstleistungen Hessen e. V. (AGH), Frankfurt am Main

Karsten Hain

Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V., Wiesbaden

Gerald Kink

Präsident des Hotel- und Gastronomieverbandes DEHOGA Hessen e. V., Wiesbaden

Robert Lippmann

Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Darmstadt-Rhein-Main-Neckar, Darmstadt

Bernhard Mundschenik

Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Wiesbaden, Wiesbaden

Dr. Philipp Nimmermann

Staatssekretär Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Wiesbaden

Philipp Präckel

Leiter Firmenkundengeschäft Mitte, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main

Dr. Michael Reckhard

Geschäftsleiter Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, Offenbach

Jochen Ruths

Präsident Handelsverband Mitte – Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland e. V., Wiesbaden

Sarah Schmidtke

Geschäftsführerin Bankenverband Mitte e. V., Frankfurt am Main

Rainer von Borstel

Geschäftsführer Arbeitgeberverbände des Hessischen Handwerks e. V., Frankfurt am Main

Dr. Thomas Wernig

Geschäftsführer agotrans Logistik GmbH., Rodgau

Geschäftsführung

Michael Schwarz

Wiesbaden

Sven Volkert

Wiesbaden



Organe, Bürgschaftsausschuss

Freie Berufe

- Annerose Warttinger, Steuerberaterin, Wiesbaden
- Dr. Martin Kraushaar, Hauptgeschäftsführer, Wiesbaden
- Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler, Weinheim

Gartenbauverbände

- · Heike Troue, Geschäftsführerin, Wiesbaden
- Thomas Heiland, Hauptgeschäftsführer, Frankfurt am Main

Genossenschafts-Banken

- Claudia Milkau, Stellv. Abteilungsdirektorin,
 - DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main
- Kerstin Wermter, Abteilungsdirektorin,
 - DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main (bis 30.06.2022)
- Jan-Philip Krahwinkel, Prokurist,
 - DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main (ab 01.07.2022)
- Thomas Rösch, Abteilungsdirektor,
 - DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main

Geschäftsbanken

- Andreas Dinsenbacher, Abteilungsdirektor, Commerzbank AG, Rüsselsheim
- Uwe Kurz, Direktor, HypoVereinsbank Members of Unicredit Bank AG, Frankfurt
- Manfred Pitz, Bereichsleiter, Deutsche Bank AG, Stuttgart

Handelsverbände

- RA Katharina Sigwart, Frankfurt am Main
- Jan Kristan Hannes, Hauptgeschäftsführer, Frankfurt am Main
- Sven Rohde, Hauptgeschäftsführer, Frankfurt am Main

Handwerksfachverbände

- Ingeborg Totzke, Geschäftsführerin, Frankfurt am Main
- RA Thomas Klisa, Geschäftsführer, Wiesbaden
- Detlef Stange, Geschäftsführer i. R., Frankfurt am Main

Handwerkskammern

- Bernd Blumenstein, stellv. Vorsitzender -, Dipl.-Ökonom, Kassel
- Adrian Burghardt, Abteilungsleiter, Darmstadt
- Michael Steinert, Dipl.-Betriebswirt (FH), Wiesbaden

Hessiches Ministerium der Finanzen

- Nicole Bechtel, Dipl. Finanzwirtin, Wiesbaden (bis 01.06.2022)
- Felicitas Hennig, Regierungsoberrätin, Wiesbaden (bis 18.11.2022)
- Jana Rein, Dipl. Finanzwirtin, Wiesbaden (ab 16.06.2022)
- Barbara Riemenschneider, Dipl. Ökonomin (ab 02.06.2022)
- Nikolai Göttmann, Dipl. Finanzwirt, Wiesbaden (bis 15.06.2022)
- Rüdiger Wadlinger, Dipl. Finanzwirt, Wiesbaden

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

- Bettina Bowen, Regierungsdirektorin, Wiesbaden (bis 31.05.2022)
- Ina Luisa Dürr, Referentin, Wiesbaden
- Steffen Axmann, Referent, Wiesbaden

Hotel- und Gastronomieverbände

- Matthias Gerber, Geschäftsführer, Wiesbaden
- Oliver Kasties, Hauptgeschäftsführer, Wiesbaden
- Oliver Seidel, Geschäftsstelle Mittelhessen, Frankfurt am Main

Industrie- und Handelskammern

- Monika Sommer, Vorsitzende -, Hauptgeschäftsführerin, Limburg
- Carsten Heustock, stellv. Bereichsleiter, Kassel
- Andreas Kunz, Geschäftsführer, Hanau

Industrieverbände

- · Dr. Jörg Friedrich, Geschäftsführer, Frankfurt am Main
- RA Thomas Jünger, Geschäftsführer, Wiesbaden

Sparkasser

- Bianca Heldmann, stellv. Bankdirektorin, Leiterin Sparkassen und Mittelstand Hessen / Thüringen / Rheinland-Pfalz / Saarland, Landesbank Hessen-Thüringen, Girozentrale, Frankfurt am Main
- Dr. Timo Becker, Abteilungsdirektor Sparkassen und Mittelstand Hessen / Thüringen / Rheinland-Pfalz / Saarland, Landesbank Hessen-Thüringen, Girozentrale, Frankfurt am Main
- Peter Wambold, stellv. Vorsitzender -, Abteilungsdirektor, Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Frankfurt am Main

Verkehrsverbände

• Thorsten Hölser, Geschäftsführer, Frankfurt am Main





Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeines

Wir sind ein Spezialkreditinstitut. Unsere Zielsetzung ist die Förderung der hessischen mittelständischen Wirtschaft. Die Bürgschaftsbank Hessen GmbH (BB-H) ist nicht gewinnorientiert tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie ist von der Finanzverwaltung hinsichtlich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag befreit.

Geschäftsverlauf

"Gesellschaft, Politik und Wirtschaft begegnen derzeit vielschichtigen, zum Teil interdependenten Herausforderungen, die zu erheblichen Unsicherheiten und Risiken führen:

- der Krieg Russlands gegen die Ukraine,
- Handelsbeschränkungen und Sanktionen,
- Energieversorgungsengpässe, Verwerfungen auf den Energiemärkten und steigende Energiekosten,
- Lieferkettenengpässe (bspw. durch Coronabedingte Lockdowns in China oder sonstige Störungen der Transportwege),
- hohe Inflationsraten, steigende Zinsen und Abwertungen des Euro (Anmerkung BB-H: Seit November 2022 ist der Wert des Euro wieder gestiegen),
- Klimarisiken
- nachlaufende und weitere Belastungen durch die Corona-Pandemie,
- Arbeitskräftemangel,
- die Weiterentwicklung des Verhältnisses zwischen China und der westlichen Welt sowie
- eine zu erwartende Rezession in Europa und Deutschland."1

Die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung in Deutschland sind weiterhin von Unsicherheiten geprägt. Unsere Geschäftsplanung und den Lagebericht haben wir unter dem Gesichtspunkt der Vorsicht erstellt.

Entgegen den Erwartungen noch zu Beginn 2022 konnte sich ein positiver Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum fortsetzen. Auch im Jahr 2022 profitierten kreditsuchende Unternehmen von der hohen Kreditvergabebereitschaft der Banken und Sparkassen und gestiegenen Eigenfinanzierungsmöglichkeiten. Die Nachfrage nach Unterstützungen durch Bürgschaftsbanken war nach wie vor hoch. Die Bürgschaftsmöglichkeiten der Bürgschaftsbanken wurden

durch geänderte Rückbürgschaften (seit dem 13.03.2020 bis zum 31.12.2022 als Referenzdatum für einen Antragseingang) verbessert und die maximale Bürgschaftsobergrenze verblieb bei 2,5 Mio. Euro. Die maximale Verbürgungsquote

Für 2022 hatten wir ein Ergebnis in Höhe von 0,4 Mio. Euro prognostiziert. Mit einem höheren Zinsergebnis, gestiegenen Provisionserträgen und einem besser als erwarteten Risikoergebnis kam es insgesamt zum ausgewiesenen positiven Jahresergebnis.

Im Jahr 2022 haben wir Bürgschaften und Garantien in Höhe von insgesamt 72,5 Mio. Euro (Vj. 76,0 Mio. Euro) für Kredite und Beteiligungen von 98,3 Mio. Euro (Vj. 102,1 Mio. Euro) neu bewilligt. Vor allem aus den Bereichen Sonstige Gewerbe, Gastgewerbe und Verkehr ist die Bürgschaftsnachfrage gestiegen. Aus dem Bereich Handwerk ist sie weitgehend stabil geblieben und in den Bereichen Handel und den Freie Berufen geringer als im Vorjahr.

Unsere Bewilligungsleistung ist gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % geringer. Sie liegt analog zum Vorjahr weiterhin über denen der Vor-Corona-Jahre. Dabei wurden unsere Angebote unterschiedlich in Anspruch genommen. Bei unseren klassischen Bürgschaften, die über die mit uns zusammenarbeitenden Hausbanken beantragt werden, verzeichneten wir eine unveränderte Bewilligungsleistung von 65,0 Mio. Euro. Express-Bürgschaften und Bürgschaften im Rahmen des Gründerfonds der Stadt Frankfurt am Main wurden nur in geringem Umfang nachgefragt.

Im Programm Bürgschaft ohne Bank (BoB) haben wir Bürgschaften über 3,0 Mio. Euro (Vj. 5,8 Mio. Euro) zugesagt (-48,3 %). BoB steht einerseits Gründern sowie Unternehmensnachfolgern und andererseits bestehenden Unternehmen zur Verfügung. Diese lassen bei BoB ihren Kreditwunsch zunächst von der Bürgschaftsbank prüfen. Im Erfolgsfall geben wir eine Bürgschaftszusage. Mehr als die Hälfte der BoB-Zusagen entfielen auf Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen.

Zur Verbesserung der Kapitalausstattung unterstützt die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (MBG H) kleine und mittlere Unternehmen in Hessen mit stillen Beteiligungen. Für diese übernehmen wir gegenüber der Beteiligungsgesellschaft Garantien zur Absicherung. Das neu bewilligte Garantievolumen ist mit 4,5 Mio. Euro um 12,5 % gestiegen (Vi. 4.0 Mio. Euro).

Der unter dem Bilanzstrich ausgewiesene Bürgschaftsund Garantiebestand ist um 5,9 % auf 304,3 Mio. Euro gewachsen (Vj. 287,4 Mio. Euro). Das Geschäftsvolumen hat sich um 2,7 % auf insgesamt 405,6 Mio. Euro (Vj. 395,0 Mio. Euro) erhöht.

Unser Eigenkapital ist um den ausgewiesenen Jahresüberschuss von 1,0 Mio. Euro von 23,7 Mio. Euro auf 24,7 Mio. Euro weiter angestiegen. Damit haben wir erneut ein solides Ergebnis erreichen können, aus dem unsere künftige Risikotragfähigkeit weiter gestärkt wird.

Laut der Winterprognose der EU-Kommission ist die deutsche Wirtschaft besser ins Jahr 2023 gestartet, als noch in der Herbstprognose angenommen wurde.² "Angesichts der bislang gut gemeisterten Energiekrise kann Deutschland der EU-Kommission zufolge 2023 eine Rezession knapp vermeiden. Die Brüsseler Behörde erwartet beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein kleines Plus von 0,2 Prozent, nachdem sie im November noch ein Minus von 0,6 Prozent veranschlagt hatte. Die Gefahr einer schweren Rezession hat sich zuletzt auch in Deutschland verringert - vor allem, weil die befürchtete Gasmangel-Lage als Folge ausbleibender russischer Lieferungen abgewendet werden konnte. Da die Energiepreise im Vergleich zu den Höchstständen im vergangenen Jahr inzwischen stark gesunken sind und die Lieferketten- Probleme nachlassen, könnte die EZB womöglich ihre eigenen Inflationsprognosen im März senken."

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Wachstum des Neu- und Bestandsgeschäfts wird als Indikator zur Generierung von Provisionserträgen gesehen. Angestrebt ist eine jährliche Steigerung des Neugeschäfts 3. Qualifizierung von Mitarbeitern (inkl. GF) von durchschnittlich 1,5 Mio. Euro bei einer Inflationsrate von etwa 0 %. In unserer Planung berücksichtigen wir für Jahr 4. Messung unseres CO₂ Fussabdrucks 2023 eine Inflationsrate von 10 %, die ab 2024 wieder etwas abnimmt. Bis zum 31.12.2027 werden 400 Mio. Euro als Zielgröße für den Bürgschafts- und Garantiebestand erwartet.

Unsere jährlichen Ausfälle aus Bürgschaften und Garantien sehen wir als weiteren finanziellen Leistungsindikator, der sich in einem Korridor von 2,0 % bis 3,0 % vom Bürgschaftsund Garantiebestand zum Jahresbeginn bewegen soll.

Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank sind die Verwaltungsaufwendungen einschließlich der AfA, die bis zum Jahr 2027 1,60 Euro je 100 Euro des Bürgschafts- und Garantiebestandes nicht übersteigen sollen.

Die Weiterentwicklung der Digitalisierung ist für uns ein wichtiges Ziel. Wir wollen strategisch "weg vom Papier". Bereits vor der Corona-Pandemie hatten wir Technik und Ausstattung unserer Mitarbeitenden so weit entwickelt, dass diese weitestgehend mobil arbeiten können. Für Bürgschaftsanträge stehen elektronische Antragswege zur Verfügung. Kunden und Hausbanken können uns in unserem Upload-Portal Unterlagen digital zur Verfügung stellen. Bürgschaftsausschusssitzungen erfolgten 2022 als Video-Konferenzen. Die Kommunikation mit unseren Rückbürgen erfolgt mittels unserer Datenaustauschplattform Cocuun. Über diesen Kommunikationsweg können auch Abstimmungen und Entscheidungen getroffen werden. Wir erhalten Jahresabschlüsse unserer Kunden auf digitalem oder analogem Weg; analoge Daten lesen wir digital ein und werten sie automatisiert aus. Einen immer größer werdenden Teil der Bürgschafts- und Kredit-Salden stimmen wir mit den Hausbanken auf digitalem Wege ab (zuletzt etwas 2/3 der Salden). 2022 haben wir ein Projekt aufgesetzt, Kreditakten zu digitalisieren. Die Umsetzung soll 2023 erfolgen. Weitere Bereiche werden sich in den Folgejahren anschließen.

Nachhaltiges Handeln ist für uns ein strategisches Ziel. Hieraus leiten wir messbare Ziele und Maßnahmen ab. Die uns selbst gesteckten Ziele für 2022 haben wir erreicht.

- 1. Identifizierung von Handlungsfeldern inkl. GAP-Analyse
- 2. Gespräche mit Vertretern von Industrie, Handwerk und Handel, um deren "Nachhaltigkeitssicht" berücksichtigen zu können
- zu Nachhaltigkeitsthemen
- - ¹ IDW "Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und Auswirkungen auf Finanzberichte zum oder nach dem 30.09.2022" Seite 1 und 2.
 - ² EU-Kommission: Deutschland kann Rezession 2023 vermeiden - ZDFheute vom 13.02.2023.

Für die Bürgschaftsbank Hessen ist es wichtig, von den Mitarbeitenden und möglichen Bewerbenden als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Im Jahr 2022 haben wir die erneute Zertifizierung durch berufundfamilie erreicht. Wir haben uns hierfür Ziele gesetzt, mit deren Erreichung das Verhältnis von Beruf und Privatleben unserer Mitarbeitenden weiter in Einklang gebracht werden soll.

Ein attraktives Arbeitsumfeld bewirkt eine hohe Mitarbeiterbindung, die sich in der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von mehr als sieben Jahren widerspiegelt. Aber auch die Fluktuation liegt im Durchschnitt der letzten drei Jahre bei weniger als 5 %. Den Einsatz von Werkstudenten und das Ausscheiden wegen Erreichens des Eintretens in die gesetzliche Altersrente haben wir dabei unberücksichtigt gelassen. Der von uns ermittelte Krankenstand liegt seit 2019 unter den im DAK-Gesundheitsreport veröffentlichten Benchmarks.

Nachhaltigkeit bekommt in der Kreditwirtschaft im All- sischen Wirtschaftsförderung. gemeinen, aber auch für uns als Bürgschaftsbank Hessen eine zunehmende Bedeutung, wenngleich es bereits heute einen hohen Stellenwert bei uns hat. Dies manifestiert sich insbesondere in unserem Förderauftrag, kleine und mittlere Unternehmen sowie Existenzgründer bei der Kreditvergabe zu unterstützen und so den Strukturwandel in der hessischen Wirtschaft voranzubringen.

Gemeinsam mit allen anderen deutschen Bürgschaftsbanken haben wir eine entsprechende Nachhaltigkeits-Leitlinie für Bürgschaftsbanken verabschiedet. Die Leitlinie beschreibt den Rahmen für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und ist die Basis, um ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in unser gesamtes unternehmerisches Handeln zu integrieren und zu fördern. Die durchgängige Implementierung und stetige Weiterentwicklung der Grundsätze betrachten wir daher als Fundament einer nachhaltigen Unternehmensführung im Sinne unseres Förderauftrags.

Die Nachhaltigkeitsleitlinie enthält ein Selbstverständnis. unser Bild vom Umgang mit unseren Kunden und Partnern sowie unsere Erwartungen an diese. Sie enthält ein klares Selbstverständnis zu den Themen Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie Menschenrechte, ökonomischer und regionaler Mehrwert, Compliance/Korruptionsprävention sowie Verhinderung von Geldwäsche, nachhaltige und faire Finanzen sowie Umwelt.

Zur Verdeutlichung unseres eigenen Beitrags zur Nachhaltigkeit haben wir unseren CO2-Fußabdruck messen lassen und entwickeln Pläne zur weiteren Reduzierung mit dem Ziel der Klimaneutralität. Nachhaltigkeit wirkt ferner auf die Risiken der Bürgschaftsbank Hessen. Unter Berücksichtigung der bankaufsichtlichen Regularien bewerten wir bei neuen Bürgschaften und Garantien das Nachhaltigkeitsrisiko. Die Weiterentwicklung der Messverfahren und hieraus auch die Steuerung unseres Bürgschafts- und Garantieportfolios unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten wird uns weiter fordern.

Bei unseren eigenen Geld- und Kapitalanlagen berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte. Wir qualifizieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Nachhaltigkeitsthemen. um Risiken hieraus gut erkennen und bewerten zu können. Wir bleiben dabei im engen Austausch mit Hausbanken, Kammern und Verbänden und sonstigen Akteuren der hes-

Öffentlichkeitsarbeit

Wir betreiben unsere Förderung für mittelständische Unternehmen, Selbstständige und Gründer schwerpunktmäßig im Hausbankenverfahren. Deshalb konzentrieren wir unsere Öffentlichkeitsarbeit vorrangig auf die hessischen Kreditinstitute. Wirtschaftsförderer und auf den Kreis unserer Gesellschafter. Kammern und Verbänden sowie deren Mitgliedern stehen wir im Rahmen von Existenzgründertagen oder Informationsveranstaltungen zur Verfügung.

Unser Angebot "Bürgschaft ohne Bank" hat für uns als Direktansprache von potenziellen Existenzgründern, Unternehmensnachfolgern und bestehenden Unternehmen ohne feste Hausbankverbindung weiterhin einen festen Stellenwert.

Wir betreiben eine aktive Pressearbeit. Berichte über oder Hinweise auf die Bürgschaftsbank Hessen fanden sich in einer Vielzahl von Artikeln in Print- und Internet-Medien wieder. 2022 haben wir vier gedruckte Newsletter "BB-H aktuell" und vier E-Mail-Newsletter herausgegeben. Einen wichtigen Informations- und Kommunikationsweg stellt das Internet dar. Hier stellen wir uns, unsere Angebote, Kontaktdaten, Formulardownloads sowie Beispiele geförderter Unternehmen vor. Ein Teil unserer Online-Besucher findet uns über Suchmaschinen. Deshalb ist es für uns wichtig, dass wir bei Verwendung typischer Suchbegriffe möglichst

die vorderen Platzierungen belegen. Zusätzlich sind wir auf Social-Media aktiv. um über uns und unsere Aktivitäten zu berichten. Neben dem etablierten Facebook-Account nutzen wir seit Ende 2022 auch LinkedIn.

Ausfallzahlungen

Als Kreditinstitut mit einem Förderauftrag für kleine und mittlere Unternehmen wägen wir bei jeder Entscheidung zwischen Hilfsbereitschaft und Risikobereitschaft ab. Auch sorgfältige Analysen können dabei Kreditausfallrisiken nicht vollständig ausschließen. Ein Förderinstitut wie die Bürgschaftsbank Hessen ist im Kreditgeschäft naturgemäß mit höheren Adressenausfallrisiken konfrontiert als eine Geschäftsbank.

Die Leistungen von Ausfallzahlungen aus übernommenen Bürgschaften und Garantien einschließlich des Rückbürgschafts- bzw. -garantieanteils liegen mit 3,2 Mio. Euro (Vj. 3,4 Mio. Euro) in einem historisch betrachtet niedrigen Bereich. Wir haben in 16 Fällen (Vj. 18) Bürgschaften und Garantien eingelöst. Für unseren nicht durch Rückbürgschaften des Bundes und des Landes Hessen gedeckten Eigenanteil hatten wir bereits in den Vorjahren entsprechende Rückstellungen gebildet. Von den Ausfallzahlungen sind im Jahr 2022 schwerpunktmäßig die Wirtschaftszweige Handel, Handwerk und Industrie, betroffen. Die von uns für das Jahr 2022 erwarteten, höheren Ausfallzahlungen aus dem Bürgschaftund Garantiegeschäft sind insbesondere durch die weiteren staatlichen Unterstützungen nicht eingetroffen.

Vermögens- und Finanzlage, Eigenmittel und Liquidität

Die Vermögenswerte der Bank sind im Wesentlichen in börsennotierten Anleihen und Pfandbriefen sowie in Schuldverschreibungen des Bundes, der Länder und europäischer Einrichtungen (Europäische Investitionsbank, ESM, Europäische Union) mit einem Bilanzwert in Höhe von 69,5 Mio. Euro angelegt. Dem stehen im Wesentlichen Rückstellungen von 24,1 Mio. Euro sowie Eigenmittel von 52,0 Mio. Euro (einschließlich 27,3 Mio. Euro Fonds für allgemeine Bankrisiken) gegenüber.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind mit Ausnahme von Abzinsungen auf Einzelrückstellungen und Pensionsrückstellungen unverzinslich. Wie im Vorjahr war auch 2022 die Finanzlage durch eine stets ausreichende Liquidität gekennzeichnet. Die Finanzlage war jederzeit stabil.

Die regulatorischen Eigenmittel i. S. v. § 10 KWG betragen zum Bilanzstichtag 50.4 Mio. Euro (Vi. 48.2 Mio. Euro): das entspricht 14,7 % (Vj. 14,4 %) unseres Bürgschafts- und Garantievolumens. Mit Feststellung des Jahresabschlusses werden sich die regulatorischen Eigenmittel auf 51,8 Mio. Euro erhöhen.

Mit Schreiben der BaFin vom 17.08.2021 wurde die Bank darüber informiert, dass es bezüglich des Stammkapitals eine formale Unvereinbarkeit des Gesellschaftsvertrags (§ 27) mit den Vorgaben der CRR (Art. 28 Abs. 1 lit. j ff. CRR) besteht. Die weitere Anrechnung des Stammkapitals (2,4 Mio. Euro) sowie der anderen Zuzahlung der Gesellschafter in das Eigenkapital (1.1 Mio. Euro) wird seitens der Aufsicht noch geduldet. Die Bank hatte sich 2021 zunächst entschieden, eine Umgliederung der o.e. eingezahlten Stamm- und Kapitaleinlagen der Gesellschafter in das Ergänzungskapital durchzuführen.

Am 19.01.2023 fand eine außerordentliche Gesellschafterversammlung zur Änderung des Gesellschaftsvertrages statt. Die Gesellschafter haben dem neuen Gesellschaftsvertrag zugestimmt und sind für den angenommenen Fall einer Liquidation der Bürgschaftsbank Hessen GmbH mit ihren Ansprüchen hinter etwaige Rückzahlungsansprüche der Rückbürgern Bund und Land Hessen zurückgetreten. Nach erfolgter Eintragung im Handelsregister sollen das Stammkapital (2,4 Mio. Euro) sowie die anderen Zuzahlungen der Gesellschafter in das Eigenkapital (1,1 Mio. Euro) wieder dem Kernkapital zugeordnet werden.

Ertragslage

Die Ertragslage der Bank ist weiterhin zufriedenstellend. Der Zinsüberschuss beträgt 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro). Die Provisions- und sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft in der Gesamthöhe von 8,2 Mio. Euro sind gegenüber dem Vorjahr (8,0 Mio. Euro) um 2,5 % gestiegen. Der laufende Aufwand (Personalaufwand, Sachaufwand, Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen, sonstiger Aufwand) in Höhe von 4,8 Mio. Euro liegt um 0,1 Mio. Euro über dem vom Vorjahr. Das Betriebsergebnis vor Bewertung des Bürgschafts-, Garantie- sowie des Wertpapierbestandes beträgt 3,9 Mio. Euro (Vj. 3,8 Mio. Euro).

Der Nettozuführungsbetrag zu den Einzelrückstellungen für sen in den Bereichen Energie, Inflation und Lieferketten Risiken aus von Ausfall bedrohten Bürgschaften und Garantien, Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere beinhaltet eine Zuführung von 6,3 Mio. Euro sowie eine Auflösung von 3,8 Mio. Euro (inkl. Pauschalwertberichtung 84 Tsd. Euro). Bei unveränderten Beurteilungsmaßstäben wurden alle erkennbaren Kreditausfallrisiken durch Einzelrückstellungen abgeschirmt.

jahr 2021 an. Für den Expected Loss ist im Einklang mit den Methoden im Risikomanagement die erwartete Ausfallrate (PD) in eine modifizierte PD (PD mod.) überzuleiten, die mit einem bankindividuellen Faktor den Expected Loss auf das individuelle Risikovorsorgeniveau der Rückstellungen für Zusammenfassende Beurteilung der das Ausfallrisiko hochrechnet. Der gemessene Loss Given Default (LGD) bezieht sich wie die PD mod. auf das Eigenobligo. Aus Vereinfachungsgründen verzichten wir auf den und Risikolage eine solide Situation der Bank wider. Die Bank Ausgleich des erwarteten Verlustes durch Bonitätsprämien und schätzen die Pauschalwertberichtigung (PWB) in Höhe des erwarteten Verlusts auf der Grundlage der Ein-Jahres- dingungen als gut. Die Entwicklung des Bürgschafts- und Ausfallwahrscheinlichkeit.

Auflösungsbedarf von 84 Tsd. Euro. Dies resultiert aus den in den Jahren 2020 und 2021 vorgenommenen coronabedingten anlassbezogenen Bonitätsanalysen, welche aufgrund der Rating-Notenabschläge (z.B. wegen akuten Liquiditätsbedarfs) zu einer Ratingverschlechterung führten. Es stellt sich jedoch heraus, dass die von uns bewilligten Tilgungsaussetzungen bei verbürgten Hausbankdarlehen in vielen Fällen lediglich vorsorglich als Liquiditätssicherungsmaßnahmen getroffen waren. Die Kunden waren in geringerer Anzahl betroffen als erwartet, oder sie hatten erfolgreiche und betrieblichen Erfordernissen. Ausweichstrategien.

Obwohl unser Bürgschafts- und Garantiebestand weiter gewachsen ist, ist unser Risikovolumen per 31.12.2022 nahezu konstant geblieben, da uns Bund und Land Hessen während der Corona-Pandemie bis zum 30.06.2022 durch höhere Rückbürgschaften in besondere Weise unterstützt haben.

Erfahrungsgemäß haben wir für von uns ermittelte Risiko-Branchen mit zukünftig erhöhten NPL einen poten- Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen, Freibeziellen Zuführungsbedarf ermittelt. Dabei wurden Krisen wie die: Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg, sowie Kri- die Bereitstellung von Kreditsicherheiten in Form von Aus-

mitberücksichtigt. Dabei unterstellen wir im verwendeten Szenario hypothetisch, dass die Risiken in Höhe von 25 % 3 schlagend werden. Der ermittelte Betrag anhand dieser Expertenschätzung wird durch die bestehende Pauschalwertberichtigungen abgedeckt.

Nach Risikovorsorge wird ein Jahresüberschuss von 1,0 Mio. Euro (Vj. 0,9 Mio. Euro) ausgewiesen, der in die Die BB-H wendet den IDW RS BFA 7 seit dem Geschäfts- Gewinnrücklage eingestellt wird. Das mit 0,4 Mio. Euro prognostizierte Ergebnis für 2022 wurde insbesondere durch höhere Provisionsergebnisse sowie ein geringeres Risikoergebnis übertroffen.

Lage der Bürgschaftsbank

Insgesamt spiegeln die Ertrags-, Finanz-, Vermögensbeurteilt ihre Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage vor dem Hintergrund der beschriebenen Rahmenbe-Garantiegeschäfts setzte sich positiv fort. Die Erwartungen Die Berechnung per 31.12.2022 ergab einen PWB- aus der ergebnisorientierten Planungsrechnung wurden übertroffen. Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, mit der die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt wurden. Für erkennbare und latente Risiken im Bürgschafts- und Garantiebestand sind ausreichende Rückstellungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden. Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen

> Die befürchtete Insolvenzwelle blieb bislang aus. Insofern hat sich die Risikolage der BB-H in 2022 entgegen den Erwartungen weiterhin positiv entwickelt, auch dies führte zu einer weiterhin stabilen Ertragslage der Bank.

Risikomanagementsystem und -prozess

Als Förderinstitut sieht die Bank ihre Kernaufgabe in der ruflern und Existenzgründern in Hessen, denen wir durch

fallbürgschaften sowie Beteiligungsgarantien den Zugang zu Finanzierungen über Kreditinstitute, Leasing- und Beteiligungsgesellschaften ermöglichen.

Die BB-H erfüllt die Aufgaben einer Bürgschaftsbank gemäß Steueränderungsgesetz 1992 vom 25. Februar 1992 (Bundesgesetzblatt, Seite 297). Die BB-H ist nicht gewinnorientiert tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für dem Gesellschaftsvertrag entsprechende Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Die Leitlinien für das Risikomanagement hat die Bank in ihrer Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. Sie werden im Rahmen des festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Die Risikostrategie ist aus den in der Geschäfts- Zwölfmonatsbetrachtung. strategie bestimmten Geschäftsaktivitäten der Bank und den damit einhergehenden Risiken abgeleitet. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand der Bank gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen. zu überwachen und zu steuern. Damit verbunden ist auch das Erkennen und Nutzen von Chancenpotenzialen unter Wahrung eines nach unseren internen Maßstäben angemessenen Chancen-Risiko-Profils. Mit Hilfe einer strategischen Kapitalplanung für einen Zeitraum von fünf Jahren steuert die Bank ihre Entwicklung.

Aus der Umsetzung dieser Geschäftsstrategie erwachsen Risiken, deren gezieltes und kontrolliertes Eingehen integraler Bestandteil unserer Gesamtrisikosteuerung ist. Hierbei setzt sich unsere Risikostrategie aus dem Eingehen vertretbarer Adressenausfallrisiken unter Berücksichtigung unseres Förderauftrags und der Anlage von Liquidität in Tages- bzw. Termingeldern sowie in Wertpapieren mit einem anhand veröffentlichter Ratings der Ratingagenturen Moody's, Standard & Poor's oder Fitch von mindestens AA- oder vergleichbar zusammen.

Die im Rahmen des Bürgschaftsgeschäfts den Hausbanken gestellten Sicherheiten haften quotal und gleichrangig für die BB-H und die Hausbank. Sondersicherheiten für nicht verbürgte Kreditteile dürfen gemäß den Allgemeinen Bürgschaftsbedingungen nicht bestellt werden. Die Verwal-

tung und Verwertung der Sicherheiten erfolgt gemäß den Allgemeinen Bürgschaftsbedingungen im Namen der BB-H durch die Hausbanken.

Durch eine enge und zeitnahe Begleitung der Engagements sollen auftretende Abwicklungsprobleme (z. B. bei Sicherheitenverwertungen, Zwangsversteigerungen, Zinsaufläufen) im Ansatz verhindert werden.

Risikoinventur/Risikotragfähigkeit/Limitierung

Wir setzen die gesetzlichen und aufsichtlichen Vorgaben in unserem Risikomanagementprozess und -system um. Mit einer systematischen mindestens jährlichen Aufnahme bzw. Aktualisierung der auf uns wirkenden Risiken erfolgt eine Bewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe der einzelnen Risiken auf der Basis einer rollierenden

Im Rahmen der Risikoinventur werden insbesondere das Adressenausfallrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Ertragsrisiko und das operationelle Risiko betrachtet. Aus einer Addition der einzelnen Risiken einer Risikokategorie wird eine Einstufung als wesentliches bzw. nicht wesentliches Risiko im Sinne der MaRisk abgeleitet, die wesentlichen Risiken werden im Risikotragfähigkeitskonzept abgebildet.

Risiken sind für uns dann wesentlich, wenn ihr Verlustrisiko 0,2 Mio. Euro übersteigen kann oder wenn bestehende Gesetze oder Verordnungen nicht eingehalten würden. Das Risikotragfähigkeitskonzept umfasst ein System von Mess-

> ³ Laut dem Konjunkturbericht der Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern für das 4. Quartal 2022 schätzten nur 17% der Handwerksbetriebe die Geschäftslage als schlecht ein (Seite 3). Zu vergleichbaren Ergebnissen gelangen auch eine Befragung der hiesigen Industrie- und Handwerkskammern.

verfahren und Limitierungen aller als wesentlich identifizierten Risiken. Das Gesamtrisiko wird hierbei durch Aggregation der Einzelrisiken ermittelt. Ferner haben wir eine Wesentlichkeitsgrenze für Risikokonzentrationen bei Geld- und Wertpapieranlagen oder im Bürgschafts- und Garantiebestand Ertragsrisiken können insbesondere entstehen, wenn wesentfestgelegt; diese beträgt 15 Mio. Euro.

Liquiditätslage nicht quantitativ ermittelt werden können, werden sie im Rahmen der Risikoinventur mittels Expertenschätzung qualitativ bewertet. Kriterien können sein, das Schadenpotenzial innerhalb von zwölf Monaten und deren Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Wesentlichkeit des Risikos wird entsprechend der allgemeinen Wesentlichkeitsgrenze durch das Produkt aus der multiplikativen Verknüpfung beider Werte abgeleitet. Durch die sehr konservative Bestimmung schätzen wir somit einen erwarteten Verlust ein.

Zur Bestimmung der Risikotragfähigkeit werden seit dem 30.06.2022 die beiden Perspektiven normative und ökonomische Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze gesehen. In der ökonomischen Perspektive werden Risikodeckungspotenzial (RDP) und Risiken gegenübergestellt. Dabei erfolgt die Bewertung des Risikodeckungspo- (rd. 5 Mio. Euro p.a.) übersteigen. Im Falle einer Liquidation tenzials grundsätzlich unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen. In unserem Institut erfolgt die Bewertung barwertnah. Dabei achten wir auf Konsistenz zwischen der Ermittlung von RDP und Risiko.

In der normativen Perspektive werden regulatorische Anforderungen betrachtet. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen – Kernkapitalanforderung, SREP-Gesamtkapitalanforderung, die kombinierte Pufferanforderung und die Eigenmittelzielkennziffer – sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals - bspw. die Großkreditgrenzen.

Für alle wesentlichen Risikoarten werden Stresstestberechnungen durchgeführt. Das Adressenausfallrisiko und das operationelle Risiko unterziehen wir zusätzlich mehreren Stresstestszenarien. Wir akzeptieren eine Auslastung der vergebenen Limite von bis zu unter 80 % ohne weitere die Entwicklung der entsprechenden Risikoart und leiten gegebenenfalls Gegenmaßnahmen zur Risikoreduzierung ein. unserer Risikodeckungsmasse vor.

Wir haben folgende Risikoarten als wesentlich nach den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) eingestuft:

- Adressenausfallrisiko
- Operationelles Risiko

liche Erträge nicht in dem geplanten Umfang eintreten. Sofern Risiken bezüglich der Ertrags-, Vermögens- und Zukünftige Provisionserträge in der normativen Perspektive werden über die Bestandsentwicklung im Planszenario konservativ angesetzt. Somit verwenden wir die Bestandsentwicklungen und Provisionserträge des Risikoszenarios bereits in dem Planszenario. Die höchste Abweichung zwischen dem geplanten und tatsächlichen Bewilligungsvolumen beträgt in den letzten 10 Jahren 8.4 %. Diese wurde in dem adversen Szenario als Planverfehlung berücksichtigt.

Zukünftige Erträge, insbesondere aus Provisionen, fliedes Schadenspotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit ßen in die aufsichtlich vorgegebene ökonomische Betrachtungsweise nicht gesondert ein (barwertnahe Betrachtung), da Ertragsrisiken bereits in den Plan-, Risiko- und adversen Szenarien der Kapitalplanung berücksichtigt sind. Vom Ansatz des Barwertes aus Provisionsgeschäften und Kostenbarwert sehen wir ab, da die laufenden Provisionserträge (rd. 8 Mio. Euro p.a.) deutlich die Verwaltungsaufwendungen würden Provisionserträge weiterhin fließen und dürften somit auch die anfallenden Liquidationskosten vollständig abdecken. Wir erachten daher einen möglichen Ansatz von Ertragsrisiken in der ökonomischen Perspektive für nicht wesentlich.

> Ein Marktpreisrisiko in Form von Zinsänderungsrisiko bzw. Kursrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden. Wir beobachten die Zinsentwicklungen und die Auswirkungen daraus im Rahmen unserer jährlichen Planung und unserer monatlichen Ertragsvorschaurechnung. Das Liquiditätsrisiko ist für uns von untergeordneter Bedeutung, weil unsere Refinanzierung weitestgehend durch Eigenmittel bzw. Rückstellungen erfolgt. Unser Vermögen besteht zu 99 % aus Bankguthaben und lombardfähigen Wertpapieren, die über die Börsen jederzeit verkauft oder von Kreditinstituten beliehen werden könnten.

Für die mögliche Kumulation sonstiger, nicht wesentli-Aktivitäten, bei einer Auslastung ab 80 % beobachten wir cher Risiken nehmen wir einen pauschalen Abzug in Höhe von 400 Tsd. Euro (zweifache Wesentlichkeitsgrenze) von

Die Funktion Risikocontrolling führt die Risikoinventur in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen durch, sie überprüft mindestens jährlich die Verfahren zur Risikoidentifizierung und ist für die quartalsweise Berichterstattung an die Geschäftsführung zuständig und wird von der Stabstelle Risikocontrolling ausgeübt.

Die Berichterstattung enthält, aufbauend auf den erfassten einzelnen Risikoarten, das Gesamtrisiko, das durch Aggregation der Einzelrisiken ermittelt wird. Anhand der Risikoberichterstattung diskutiert die Geschäftsführung mindestens vierteljährlich die Gesamt-Risiko- und Ertragslage und prüft, inwieweit Handlungsbedarf zur weiteren Risikosteuerung besteht. Der Risikobericht wird quartalsweise auch dem Aufsichtsorgan zur Kenntnis gegeben und in den Sitzungen mit ihm erörtert.

1. Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko wird als das Risiko des Verlusts oder entgangenen Gewinns aufgrund des Ausfalls eines Geschäftspartners verstanden. Dies beinhaltet, dass ein Vertragspartner der BB-H nicht oder nicht fristgerecht leistet oder wir selbst aufgrund der Nichterbringung der Leistung eines Dritten zu leisten verpflichtet sind. Zudem beinhaltet es das Anteilseignerrisiko, welches sich aus der Gestellung von Eigenkapital ergibt. Der Ursprung von Ausfallrisiken kann in der Unsicherheit der Umwelt (leistungswirtschaftliches Risiko) und/oder im zukünftigen Verhalten des Vertragspartners (moral-hazard) liegen.

Bei uns treten Adressausfallrisiken gemäß des Geschäftsmodells vor allem in Bezug auf Unternehmen auf, für die wir Bürgschaften und Garantien übernommen haben, sie sind aber auch möglich in Bezug auf unsere Vertragspartner bzw. Emittenten bei Geld- und Kapitalanlagen (Bonitätsveränderungsrisiko. Emittentenrisiko. Kontrahentenrisiko).

Gegenstand der Bürgschaftsbank Hessen GmbH ist die Übernahme von Bürgschaften und Garantien zu Gunsten von mittelständischen Unternehmen und Angehörigen freier Berufe sowie Existenzgründern. Wir sehen unsere Aufgabe darin, bewusst Kreditrisiken einzugehen und der mittelständischen hessischen Wirtschaft und auch Agrarunternehmern besseren Zugang zu Bankkrediten, Leasingfinanzierungen und Beteiligungskapital zu ermöglichen und damit den Wirtschafts-

standort Hessen zu stärken. Der hierbei zugrunde liegende Fördergedanke bedeutet, dass die Kreditrisikostrategie nur langfristig angelegt sein kann.

Adressausfallrisiken sind vom Kreditgeschäft nicht zu trennen. Sie entstehen bereits mit der Bewilligung jeder Bürgschaft oder Garantie (Neugeschäft) und verändern sich häufig während der Vertragslaufzeit (Bestand). Entsprechende Adressausfälle sind als kalkulierte Größe in unsere Avalprovisionen eingepreist. Die eingeplanten Adressausfälle (Rückstellungen, Wertberichtigungen) könnten übertroffen werden. Die Auswirkungen können Existenz bedrohend sein.

Wir können nur Engagements begleiten, die betriebswirtschaftlich sinnvoll erscheinen und ein vertretbares Maß an Adressausfallrisiko beinhalten. Die Prüfung muss ergeben, dass unter Würdigung aller bekannten Faktoren (Branche, Marktentwicklung, Produktangebot, Unternehmenscontrolling und -steuerung, Management) mit hoher Wahrscheinlichkeit die Kapitaldienstfähigkeit gewährleistet und davon auszugehen ist, dass die Kredite ordnungsgemäß bedient werden. Für Sanierungsfälle können keine Bürgschaften und Garantien übernommen werden.

Unser Bewilligungsprozess setzt nach bestehenden Arbeitsanweisungen eine intensive, individuelle Prüfung jedes Kreditwunsches voraus, in den grundsätzlich Kammern, Fachverbände und zum Teil auch Unternehmensberater mit fachlichen Stellungnahmen eingebunden sind. Die Bewilligungen bedürfen grundsätzlich der Zustimmung des Bürgschaftsausschusses, dem neben der Geschäftsführung die mit Vetorechten ausgestatteten Rückbürgenvertreter und ab 100 Tsd. Euro⁴ Bürgschafts- und Garantievolumen auch stimmberechtigte Vertreter unserer Gesellschafter angehören. Dadurch, dass wir von den bürgschaftsnehmenden Kreditinstituten eine Eigenrisikoübernahme in Höhe von mindestens 20 % verlangen, bzw. im Rahmen der Corona-Pandemie-Krise von mindestens 10 %, wird das Risiko weiter eingegrenzt.

⁴ Für den Zeitraum vom 13.02. bis 31.12.2021 ab 400 Tsd. Euro, ab 01.01.2022 bis 31.12.2023 ab 250 Tsd. Euro.

Ausnahmen:

- Bei Express, bei Cosme-Leasing-Bürgschaften und beim Frankfurter Gründerfonds werden keine fachlichen Stellungnahmen eingeholt und es kommen vereinfachte Bewilligungsverfahren zum Einsatz.
- Die Rückbürgenvertreter haben ein Veto-Recht ausschließlich bei Bürgschaftsprogrammen, die Rückbürgschaften von Bund und Land Hessen vorsehen.

Eine weitere Risikobegrenzung erfolgt durch die festgelegten Höchstbeträge für gewerbliche Bürgschaften. Diese beziffern sich bis 31.12.2022 auf 1.250 Tsd. Euro (ab 01.01.2023: 2.000 Tsd. Euro) und ab 29.04.2022 auf 2.500 Tsd. Euro für Unternehmen mit Ukraine-Krieg- und Energiebetroffenheit (maximales Eigenrisiko 875 Tsd. Euro). Darüber hinaus bestehen Höchstbeträge von 750 Tsd. Euro bei Cosme-Agrar-Bürgschaften mit 50 % EIF-Rückdeckung bei einem Cap von 7,2 %⁵ (maximales Eigenrisiko 750 Tsd. Euro) und von 1.050 Tsd. Euro für Garantien je Gruppe verbundener Kunden (maximales Eigenrisiko 315 Tsd. Euro).

Die Obergrenze für Einzelbürgschaften wie auch für Bürgschaften an Risikoverbünde beträgt nach Einbeziehung der Bürgschaftsbank in das Programm der Bundesregierung zur Bewältigung der Folgen der Corona-Virus-Krise für das Geschäftsjahr 2020 vom 13. März an 2.500 Tsd. Euro, wobei sich der Eigenhaftungsanteil infolge der erhöhten Rückbürgschaften des Bundes und des Landes Hessen für die gesamte Laufzeit dieses Programms auf 20 % je Engagement verringerte. Im Verbund mit Cosme-Agrar-Bürgschaften und Beteiligungsgarantien beträgt die höchstmögliche Risikoübernahme summiert 4.300 Tsd. Euro und unser Eigenobligo daraus theoretisch bis zu 1.940 Tsd. Euro. Wir begrenzen unser maximales Eigenobligo allerdings auf 1.206 Tsd. Euro.⁶ Dieses sichert grundsätzlich eine hohe Granularität des Portfolios. Zum 31.12.2022 beträgt unser höchstes Eigenrisiko aus Bürgschaften und Garantien an einen Kreditnehmer bzw. an eine Gruppe verbundener Kunden 0,6 Mio. Euro.

Werthaltige Sicherheiten in nennenswertem Umfang können uns unsere Kunden regelmäßig nicht stellen. Wir erwarten grundsätzlich die persönliche Mithaftung der Gesellschafter und eine Risikolebensversicherungen zur Absicherung des biologischen Risikos. Darüber hinaus verlangen wir grundsätzlich Absicherungen an den finanzierten

und, soweit vorhanden, an freien Vermögenswerten. Wir bewerten gestellte Sicherheiten bis auf die im Folgenden dargestellten Rückdeckungen nicht.

Die BB-H übernimmt Bürgschaften und Garantien unter Beachtung der Rückbürgschafts- / Rückgarantieerklärungen des Bundes und des Landes, und unter Beachtung beihilferechtlicher Vorgaben der EU in der zum Zeitpunkt der Bewilligung jeweils geltenden Fassung, ferner des EIF (Cosme-Agrar- und Cosme-Leasing-Bürgschaften) bzw. unter Rückdeckung der Stadt Frankfurt (Frankfurter Gründerfonds).

Die Rückbürgschaften und -garantien von Bund und Land Hessen von zusammen 65 % unserer übernommenen Bürgschaften (im Rahmen der Corona-Pandemie-Krise 80 %) bzw. 70 % unserer Beteiligungsgarantien reduzieren unser Risiko, ebenso die des EIF in Höhe von 50 %, bei Agrar-Bürgschaften, maximal jedoch 7,2 % des 50 %-igen Fondsvolumens (Cap), und auch die Haftungsentlastungen der Stadt Frankfurt von 100 %.

Nach den geltenden CRR handelt es sich hierbei um Kreditrisikominderungstechniken. Garantien des EIF sehen wir wegen des Caps nicht als Kreditrisikominderungstechnik an.⁷

Den voraussichtlichen Zuführungsbedarf zu den Einzelrückstellungen für Adressausfallrisiken ermitteln wir jährlich. Hierbei berücksichtigen wir die Ergebnisse aus dem VDB-Rating-Verfahren hinsichtlich erwarteter und unerwarteter Verluste mittels eines Risiko-Szenarios. Darüber hinaus berechnen wir die Adressausfälle auch für ein unwahrscheinliches, aber hypothetisch gerade noch mögliches Crash-Szenario. Wir haben jeweils aus unserer Risikotragfähigkeit abgeleitete Limite festgelegt. Bei einer Limitauslastung ab 80 % ist jeweils ein Frühwarnwert (gelbe Ampel) erreicht. Darüber hinaus führen wir inverse Stresstests durch.

Die in der Einleitung zitierten Ereignisse sind geeignet, die Entwicklung unserer Vermögensund Ertragslage wesentlich zu beeinflussen. Nicht jedes Unternehmen wird von den oben erwähnten Themen betroffen sein. "Auch das Ausmaß der Betroffenheit von bestimmten Themen variiert in Abhängigkeit u.a. von der Geschäftstätigkeit, der Branche und dem jeweiligen Umfeld, in dem ein Unternehmen tätig ist; pauschale Aussagen sind somit für das Gesamtportfolio an Bürgschaften und Garantien nicht möglich. Eine unternehmensindividuelle Beurteilung ist in jedem Fall unerlässlich." Dem werden

wir durch unsere Kreditentscheidungs sowie -überwachungsprozesse gerecht. Wir übernehmen Bürgschafts- und Garantiebestand für kleinere und mittlere Unternehmen in Hessen. Diese haben in der Regel keinen direkten Auslandsbezug. Dies wird im Rahmen des Kreditentscheidungsprozesses überprüft. Insofern sind keine direkten Auswirkungen bezüglich der derzeitigen Situation in der Ukraine auf unser Kreditportfolio zu erwarten. Wir haben unser Bürgschafts- und Garantieportfolio darüber hinaus auf mögliche Risikobranchen hin untersucht. Hierbei haben wir verschiedene Ausfallannahmen unterstellt und mögliche Adressausfallrisiken für uns ermittelt. Unsere Methodik enthält die folgende Kernelemente:

- Betroffenheitsanalyse von energiesensitiven Wirtschaftszweigen
- Analyse sämtlicher Kunden in der betroffenen Branche hinsichtlich der Eigenkapitalquote mit dem Ergebnis, dass sämtliche Kunden mit einer Eigenkapitalquote ab 25 % exkludiert und aus Risikogesichtspunkten nicht weiter betrachtet werden
- Stressannahme für die verbleibenden Fälle: 25 %
 Engagements fallen aus und werden wertberichtigt.
- Abzug der Summe der bereits gebildeten Einzelrückstellungen für die jeweiligen Fälle.

Der dadurch ermittelte Residualbetrag wird durch die bestehenden Pauschalwertberichtigungen abgedeckt. Wir haben daher und im Einklang mit unserer konservativen Vorgehensweise zur Bildung von Einzelrückstellungen sowie unseren konservativen Planungsannahmen auf die Bildung eines Management Adjustments verzichtet.

Dem Risikoszenario liegt ein Konfidenzniveau von 99,9 % zugrunde. Die Risikoquantifizierung beruht auf einem internen Modell (Gordy-Modell), welches den Eingang in die Bonitätsgewichtungsfunktionen der Baseler IRB-Ansätze (Basisansatz und fortgeschrittener Ansatz) Eingang findet. Die über das VDB-Rating zur Verfügung gestellten Wahrscheinlichkeiten zur Abbildung erwarteter Ausfälle werden pro Ratingklasse unter Berücksichtigung eines konservativen Anpassungsfaktors ermittelt. Unerwartete Verluste bildet die BB-H über ein Gordy-Modell ab, welches auch mögliche Konzentrationsrisiken innerhalb unseres Portfolios durch Verwendung marktgängiger Methoden (Herfindahl-Hirschmann-Index)

- ⁵ Gemäß Vertrag vom 08.02.2022 wurde das Bewilligungsvolumen für alle Bürgschaftsbanken auf 125,0 Mio. Euro erhöht. Bei gleichem absolutem Cap von 4.5 Mio. Euro reduziert sich die Cap-Rate rückwirkend auf 7,2 % (ursprünglicher Vertrag vom 09.05.2019 Cap 9 %).
- ⁶ Unser genereller Bürgschaftshöchstbetrag beläuft sich bis zum 31.12.2022 auf 1.250 Tsd. Euro, für den Zeitraum vom 13.02. bis zum 30.04.2022 (Antragseingang Corona) auf 2.500 Tsd. Euro. Ab dem 01.01.2023 ist der Höchstbetrag auf 2.000 Tsd. Euro heraufgesetzt. Ab 29.04.2022 wurde parallel dazu ein Höchstbetrag für vom russischen Angriffskrieg auf die Ukraine oder von hohen Energiepreisen betroffenen Unternehmen auf 2.500 Tsd. Euro eingeführt. Dieser gilt bis zum 31.12.2023. Die vorgenannten Bürgschaftshöchstbeträge können von gemischten (Agrarund gewerblichen) Unternehmen oder Risikoverbünden bis zu 750 Tsd. Euro als Cosme-Agrar-Bürgschaft (Eigenobligo max. 750 Tsd. Euro) und dann noch bis zu 2.500 Tsd. Euro als klassische Bürgschaft oder Ukraine/Energie- Bürgschaft (Eigenobligo 875 Tsd. Euro) in Anspruch genommen werden. Daneben können Beteiligungsgarantien bis 1.050 Tsd. Euro (Eigenobligo 315 Tsd. Euro) übernommen werden. Möglich wären theoretisch 750 + 875 + 315 = 1.940 Tsd. Euro. Wir begrenzen unsere Kreditentscheidung jedoch unverändert auf 1.206 Tsd. Euro Eigenobligo je Kreditnehmer bzw. Risikoverbund.
- Wegen unwägbarer finaler Verteilanforderungen auf einzelne Bürgschaften, kann der aus der Rückbürgschaft zu erwartende und verbleibende Geldrückfluss nach einem Ausfall nicht sicher beziffert werden. Wir verzichten deshalb in Übereinstimmung mit den anderen Bürgschaftsbanken auf einen Wertansatz für EIF-Rückbürgschaften.

⁸ s. Fußnote 1.

mitberücksichtigt. Die LGD hat die Bank vorsichtig und unter Berücksichtigung interner Plausibilisierungsverfahren auf 40 % festgelegt.

Im Rahmen des Risikomanagements wurde von der Bank hinsichtlich der Risikotragfähigkeit für das mit Adressenausfallrisiko (erwartete und unerwartete Verluste) behaftete Geschäft ein Limit (Risiko-Szenario) von 13.3 Mio. Euro festgesetzt, welches zum Bilanzstichtag mit 7,1 Mio. Euro zu 53 % ausgelastet ist. Im Crash-Szenario (unerwartete Verluste) ist das hierfür zusätzlich festgelegte Limit von 4,4 Mio. Euro mit 2,3 Mio. Euro zu 52 % ausgelastet.

2. Operationelles Risiko

Im Einklang mit dem Baseler Ausschuss definieren wir das operationelle Risiko wie folgt: "Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken."

Die operationellen Risiken werden in einem Risikokatalog erfasst und jährlich aktualisiert. Das Risikocontrolling ist unmittelbar bei der Geschäftsführung angesiedelt. Zur quantitativen Berücksichtigung in der Risikotragfähigkeitsberechnung werden Schadenfälle oder Beinaheschäden ab einer Bruttoschadenshöhe von 15 Tsd. Euro in einer Schadensfalldatenbank erfasst und bewertet. Soweit sinnvoll und möglich sind zur Begrenzung operationeller Risiken Versicherungen abgeschlossen. Rechtsrisiken werden über den Einsatz standardisierter und juristisch geprüfter Verträge, soweit sinnvoll und möglich, begrenzt. Über bedeutende Schadensfälle und wesentliche operationelle Risiken wird jährlich im Rahmen eines Risikoberichtes unmittelbar an die Geschäftsführung berichtet.

Die operationellen Risiken werden vereinfacht durch Expertenschätzungen abgebildet (AT 4.1 Tz. 5 und AT 4.3.2 Tz. i. V. m. BTR 4 Tz. 2 MaRisk).

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur führt die Bank u.a. eine systematische Erhebung der operationellen Risiken durch. Dabei orientiert sich die Bank an den Ereigniskategorien des Baseler Ausschusses. Die aktuelle Risikoinventur ist im Strategie- und Risikohandbuch festgehalten. Den

einzelnen operationellen Risiken wurden bei der Bewertung eine Wahrscheinlichkeit und eine mögliche Schadenhöhe zugeordnet.

Im Planszenario rechnen wir mit keinem operationellen Risiko. Im Risikoszenario (erwartete und unerwartete Verluste) setzt sich das operationelle Risiko aus 20 % der Gesamtsumme der Nettorisiken zusammen (20 % x 822 Tsd. Euro = 164 Tsd. Euro). Die Abschläge je Szenario begründen sich damit, dass davon ausgegangen wird, dass nicht alle Risiken gleichzeitig schlagend werden. Im Crash-Szenario (Ansatz von 100%) wird mit dem Gesamtbetrag (822 Tsd. Euro) gerechnet.

Gesamtbild der Risikolage

Auf der Grundlage der angemessenen Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit unter den von der Bank definierten Risikoszenarien gegeben.

Die Ausgestaltung und Durchführung der Stresstests sind im Hinblick auf die identifizierten wesentlichen Risiken sachgerecht. Die Ergebnisse der Stresstests werden bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit angemessen berücksichtigt.

Chancen- und Prognosebericht

Als Bürgschaftsbank fühlen wir uns auch in konjunkturell schwierigen Zeiten der Förderung von Existenzgründungen ebenso verpflichtet wie der Finanzierung von bestehenden Betrieben.

Laut der Bundesbank-Projektionen per Dezember 2022 dürfte die deutsche Wirtschaft zwar schrumpfen, sie erlebt jedoch keinen schwerwiegenden Einbruch.9 In ihrer aktuellen Prognose für die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2023 rechnet die Bundesbank mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland um 0.5 %, nachdem sie im laufenden Jahr um 1,8 % zulegt. Sie wächst 2024 um 1,7 % und 2025 um 1,4 %.

Die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten werden voraussichtlich erst 2025 wieder im normalen Maß ausgelastet. Im Vergleich zur Juni-Projektion wurde die Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 2023 erheblich nach unten revidiert. Ursächlich für die schwache Entwicklung seien die massiv verschlechterte Energieversorgung durch den vollständigen Stopp russischer Gaslieferungen, eine schwächer steigende Auslandsnachfrage und höhere Finanzierungskosten.9

Ukraine und die pandemiebedingt nach wie vor bestehenden Störungen der Lieferketten haben entscheidend dazu beigetragen, dass die Inflation in den vergangenen Monaten lange ungekannte Höhen erreicht hat. Im November 2022 lag sie gemäß der ersten Schätzung der Europäischen Zentralbank (EZB) knapp im zweistelligen Prozentbereich. Die EZB rechnet für das kommende Jahr für den Euro mit einer durchschnittlichen Inflationsrate von 5.5 Prozent, also fast dem Dreifachen ihres mittelfristigen Inflationsziels von zwei Prozent.¹⁰

Für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 sind die Jahresabschlüsse der Unternehmen vor allem mit Corona-Effekten belastet. Die Kreditvergabe an Unternehmen könnte mit einer gewissen Verzögerung reagieren, weil die Firmen voraussichtlich eher die höhere Verschuldung abbauen wollen, als neu zu investieren. Das Kreditwachstum dürfte sich zunächst weiter verlangsamen. Ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist allerdings nicht sehr wahrscheinlich.

Wir rechnen in Folge der Corona-Pandemie, der Energiekrise und der Lieferkettenproblematik unverändert mit einem steigenden Netto-Zuführungsbedarf zu den Einzelrückstellungen für Bürgschaften und Garantien (in 2022: 2,5 Mio. Euro incl. PWB und für 2023: 3,8 Mio. Euro) und mit höheren Ausfallzahlungen (in 2022: 3,2 Mio. Euro und für 2023: 8,5 Mio. Euro). Wir haben in ausreichendem Maße Risikoabschirmungen gebildet.

Einen wichtigen Teil unserer Erträge erzielen wir durch Anlagen am Geld- und Kapitalmarkt. Aufgrund der Inflation und der aktuellen Zinspolitik der EZB erwarten wir einen kontinuierlichen Anstieg unseres Zinsergebnisses und haben dieses entsprechend in unserer Planung berücksichtigt.

Die durch Fehlentwicklungen im Bankensektor getriebenen Änderungen des bankaufsichtlichen Melderechts (EZB. BaFin, Bundesbank) mit immer weiteren, zusätzlichen Meldegebieten (u.a. die Einführung der CRR III) wachsender Anzahl der zu meldenden Datenpunkte, kürzeren Meldeintervallen, gestiegenen Anforderungen an die Datenqualität und deren

Dokumentation sind für die Bürgschaftsbank wesentlich. Wir rechnen in dem Zusammenhang mit weiterhin steigenden Personal- und Sachaufwendungen.

Auch für 2023 und die nachfolgenden Geschäftsjahre Die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die rechnen wir damit, trotz der für Bürgschaftsbanken an sich noch schwierigen Rahmenbedingungen, weitere Kreditinstitute und deren im gewerblichen Kreditgeschäft tätigen Mitarbeiter für eine intensive Zusammenarbeit mit unserem Haus gewinnen zu können. Hierdurch erwarten wir eine weiter hohe Nachfrage nach unseren Bürgschaften, vor allem durch die erhöhte Risikosensitivität der Hausbanken bei der Finanzierung von Vorhaben bzw. Betriebsmitteln in der "Nach-Pandemie- und Kriegszeit". Wegen der steigenden Zinsen und Kosten, insbesondere zur Erfüllung gestiegener und weiter steigender bankaufsichtlicher Anforderungen sowie erhöhter Ausfälle rechnen wir jedoch bis einschließlich 2024 mit abnehmenden Geschäftsergebnissen (in 2022: 967 Tsd. Euro. 2023: - 323 Tsd. Euro. 2024: - 1.748 Tsd. Euro. 2025: 1.204 Tsd. Euro, 2026: 1.817 Tsd. Euro und in 2027: 2.301 Tsd. Euro).

> Eine weitere bzw. länger anhaltende Abkühlung der konjunkturellen Lage könnte zu einem stärkeren Rückgang der Investitionsneigung führen. Dabei wäre zu erwarten, dass die Risikoneigung der Banken abnimmt. Dadurch könnte der erste Effekt sogar überkompensiert werden und die Nachfrage nach unseren Bürgschaften und Garantien nähme weiter zu. Einen gegenteiligen Effekt hätte für uns ein weiterhin stabiler Aufschwung, bei dem Banken tendenziell eher geneigt

⁹ Perspektiven der deutschen Wirtschaft für die Jahre 2023 bis 2025; Monatsberichtsaufsatz Dezember 2022.

¹⁰ BaFin - Fachartikel - Steigende Inflation: Gekommen, um vorerst zu bleiben

sind, ihre Kreditstandards immer weiter zu lockern und auf werthaltige Kreditabsicherungen weitgehend zu verzichten. In diesem Fall sänke die Nachfrage nach unseren Bürgschaften und in der Folge auch unser Provisionsergebnis. Unsere vorhandene Eigenkapitalausstattung berücksichtigt auch diese denkbaren Entwicklungen und wird von uns als ausreichend erachtet, um unsere Geschäfte dauerhaft fortsetzen und unseren Förderauftrag weiterhin erfüllen zu können.

Unter Betrachtung aller Faktoren – zu denen vor allem von Vorsicht geprägte Ansätze zur Risikovorsorge zählen – erwarten wir gemäß unserer Planung, ein negatives Jahresergebnis vor Verwendung von etwa 0,3 Mio. Euro, wobei dies auch vom weiteren Verlauf der Konjunktur und insbesondere den anhaltenden Problemen in den Lieferketten abhängt.

Hinsichtlich der Prognose zu der Situation in der Ukraine sowie in Russland wird generell von negativen gesamtwirtschaftlichen Folgen (z.B. durch Sanktionen und Lieferkettenprobleme sowie eine längerfristig hoch bleibende Inflation) für die deutsche und die hessische Wirtschaft ausgegangen. Diese umfassen aus unserer Sicht sowohl das allgemeine wirtschaftliche Umfeld, in dem die Bank operiert, als auch auf die Entwicklung an den Finanzmärkten und weitere aktuell noch nicht abschätzbare indirekte Folgen. Wesentliche Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BB-H hieraus erwarten wir aktuell nicht, solange es ein regionaler Konflikt bleibt, da die Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zu Kunden unterhält, die in der Ukraine bzw. in Russland operieren oder die nach unserem Kenntnisstand in wesentlichem Umfang von Zulieferungen aus diesen Ländern abhängen.

Wiesbaden, 17. März 2023 Bürgschaftsbank Hessen GmbH

Ullus

Michael Schwarz

Sven Volkert

"Wir blicken zurück auf ein gutes und solides Jahr 2022."



Jahresbilanz

der Bürgschaftsbank Hessen GmbH zum 31. Dezember 2022

Aktivseite •

	Euro	Euro	Vorjahr Tsd. Euro
1. Barreserve			
Kassenbestand		1.908,03	1
2. Forderungen an Kreditinstitute			
täglich fällig		6.213.675,04	5.682
3. Forderungen an Kunden		200.300,41	435
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
Anleihen und Schuldverschreibungen			
von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 37.185.712,99 (i Vj. TEUR 37.822)	37.185.712,99		37.822
von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 32.322.724,09 (i. Vj. TEUR 28.981)	32.322.724,09		28.981
		69.508.437,08	66.803
5. Beteiligungen		0,00	0
Immaterielle Anlagewerte entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie			
Lizenzen an solchen Rechten und Werten		60.379,69	63
7. Sachanlagen		230.332,78	238
8. Sonstige Vermögensgegenstände		299.924,02	229
9. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
Summe der Aktiva		76.514.957,05	73.451

Jahresbilanz •

Passivseite •

	Euro	Euro	Vorjahr Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
täglich fällig	276.960,46		109
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	_	0
		276.960,46	109
2. Sonstige Verbindlichkeiten		109.511,97	161
3. Rechnungsabgrenzungsposten		22.899,22	29
4. Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.151.907,00		1.030
andere Rückstellungen	22.937.755,99		21.473
		24.089.662,99	22.503
5. Fonds für allgemeine Bankrisiken		27.300.000,00	26.900
6. Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital 2.401.950,00 eigene Anteile - 18.500,00	2.383.450,00		2.383
Kapitalrücklage	1.107.510,98		1.108
Gewinnrücklagen			
satzungsmäßige Rücklagen	21.224.961,43		20.258
Bilanzgewinn	0,00	_	0
		24.715.922,41	23.749
Summe der Passiva		76.514.957,05	73.451
Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Beteiligungsgar – davon gesichert durch Rückbürgschaften u. Rückgarantie Deutschland und des Landes Hessen EUR 232.360.287,45	n der Bundesrepuplik	304.319.007,77	287.353
2. Andere Verpflichtungen unwiderrufliche Kreditzusagen – davon gesichert durch Rüc u. Rückgarantien der Bundesrepublik Deutschland und des L EUR 17.368.304,44; (i. Vj. TEUR 26.781)	kbürgschaften	24.769.293,42	34.188

Gewinn- und Verlustrechnung

der Bürgschaftsbank Hessen GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Tsd. Euro
1. Zinserträge aus				
Kredit- und Geldmarktgeschäften festverzinslichen Wertpapieren	87.087,05			26
und Schuldbuchforderungen	427.214,77			611
		514.301,82		637
2. Zinsaufwendungen		49.461,20		158
			464.840,62	479
3. Provisionserträge			8.244.940,73	7.970
4. Sonstige betriebliche Erträge			106,03	29
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	2.295.598,27			2.425
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	547.093,96			450
darunter: für Altersversorgung EUR 233.177,13 (i.Vj. TEUR 135)		2.842.692,23		2.875
andere Verwaltungsaufwendungen		1.900.174,98		1.724
			4.742.867,21	4.599
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			82.873,05	98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			0,00	C
 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft 		6.599.127,67		5.749
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung				
von Rückstellungen im Kreditgeschäft		4.081.749,68		4.211
			2.517.377,99	1.538
 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere 			0,00	C
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	C
12. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			400.000,00	1.300
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			966.769,13	944
14. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	C
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 7. ausgewiesen			90,00	1
16. Jahresüberschuss			966.679,13	943
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen				3.10
in satzungsmäßige Rücklagen			-966.679,13	-943
18. Bilanzgewinn			0,00	0

Anhang

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Bürgschaftsbank Hessen GmbH Gustav-Stresemann-Ring 9 65189 Wiesbaden Registergericht: Amtsgericht Wiesbaden HRB 8267

Der Jahresabschluss der Bürgschaftsbank Hessen GmbH, Wiesbaden, wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes, der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrags erstellt.

Die Gliederung der Jahresbilanz (Bilanz) und der Gewinnund Verlustrechnung (GuV) entspricht den Formblättern der RechKredV (Staffelform).

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB). Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 angewandt. Soweit sich Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben haben, werden diese jeweils nachfolgend erläutert.

Barreserve

Die Barreserve ist mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden
Die Forderungen gliedern sich nach Restlaufzeiten gemäß
§ 9 RechKredV wie folgt auf: Die Forderungen an Kunden
(Aktivposten Nr. 3) sind täglich fällig. Hier sind laufende Entgelte und Ratenzahlungen in Höhe von 98 Tsd. Euro enthalten, die bis Ende Januar 2023 beglichen worden sind. Die

Barreserven und Forderungen KI wurden zu Nominalwerten angesetzt. Die Forderungen an Kunden (aus Bürgschaftenund Garantieentgelten) wurden zu Nominalwerten, vermindert um Wertberichtigungen angesetzt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind beim Zugang zu Anschaffungskosten (Kurswert zuzüglich Aktivierung der anteiligen Zinsen) bewertet. Agien für Wertpapiere, die über pari gekauft bzw. bilanziert werden, werden sofort abgeschrieben.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet und sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Für diese Wertpapiere erfolgt eine laufende Überprüfung auf dauerhafte Wertminderung. Im Jahr vor Endfälligkeit werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei handelt es sich um Wertpapiere in Höhe von nominal 8.500 Tsd. Euro, die bis Dezember 2023 zum Nominalwert fällig werden.

Sonstige Vermögensgegenstände

keine außerplanmäßige Abschreibung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten (Kaufpreis), vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet.

Angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 Euro (ohne Umsatzsteuer) werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Es erfolgte im gesamten Geschäftsjahr

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind ausschließlich kurzfristig und unverzinslich und werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected Unit Credit Method (PuC-Methode) berechnet. Dabei wurden der Einkommenstrend aufgrund der einzelvertraglichen Regelungen mit 0 und der Rententrend mit 2,0 % jährlich berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet (gemäß RückAbzinsV), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt zum 31.12.2022 1,78 %. Es wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Hieraus ergibt sich zum 31.12.2022 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 1.151.907 Euro. Unter Hinweis auf § 253 Abs. 6 HGB geben wir an, dass sich beim Ansatz des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren eine Rückstellung in Höhe von 1.203.418 Euro bei einem Rechnungszins von 1,44 % ergäbe. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 51.511 Euro (Vj 73.859 Euro). Die erwartete Fluktuation im Sinne von branchen- oder unternehmensindividuellen Werte gemäß § 285 Nr. 24 HGB i. V. m. IDW RS HFA 30 Rn. 89 ff. wurden im Pensionsgutachten mit 0 % angenommen.

Nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 HGB haben wir im Jahresabschluss die Rückstellungen auf den 31.12.2022 abgezinst. Einzelrückstellungen für drohende Inanspruchnahmen aus übernommenen Bürgschaften und Garantien werden entsprechend ihrer ermittelten durchschnittlichen Restlaufzeit von 2,0 Jahren mit einem Zinssatz von 0,52 % p. a. abgezinst. Der Abzinsungsbetrag für 2022 erhöht sich um 82 Tsd. Euro auf 205 Tsd. Euro.

Für akut vom Ausfall bedrohte Einzel-Bürgschaften und -Garantien sind ausreichend Rückstellungen gebildet (19.651 Tsd. Euro; Vj. 18.166 Tsd. Euro). Hierbei sind Zinsen, die bei den Bürgschaftsnehmern (Kreditinstitute) auflaufen können und begrenzt von uns mitverbürgt sind, sowie der beschriebene Abzinsungsbetrag berücksichtigt.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 wendet die BB-H den IDW RS BFA 7 an. Für den Expected Loss ist im Einklang mit den Methoden im Risikomanagement die PD in eine modifizierte PD (PDmod) überzuleiten, die mit einem bankindividuellen Faktor den Expected Loss auf das individuelle Risikovorsorgeniveau der Rückstellungen für das Ausfallrisiko hochrechnet.

Die gemessene LGD bezieht sich wie die PD auf das Eigenobligo. Aus Vereinfachungsgründen verzichten wir auf den Ausgleich des erwarteten Verlustes durch Bonitätsprämien und schätzen die Pauschalwertberichtigung (PWB) in Höhe des erwarteten Verlusts auf der Grundlage der Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit. Die PWB hat sich dabei um 84 Tsd. Euro auf 3.091 Tsd. Euro reduziert.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit 196 Tsd. Euro (Vj. 196 Tsd. Euro) in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. In dieser Position sind insbesondere Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung (75 Tsd. Euro), die Erstellung des Geschäftsberichts 2022 (55 Tsd. Euro) und Rückstellungen für Personalaufwendungen aus nicht genommenen Urlaubsansprüchen und Mehrarbeitsstunden (32 Tsd. Euro) enthalten.

Verlustfreie Bewertung

Der IDW RS BFA 3 regelt die Einzelfragen zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach HGB. Für alle zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen Finanzinstrumente des Bankbuchs wird dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen, dass für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss eine Rückstellung gemäß § 249 HGB zu bilden ist ("Drohverlustrückstellung"). Zum Bilanzstichtag besteht kein Verpflichtungsüberschuss. Die Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung ist somit nicht gegeben.

Fonds für allgemeine Bankrisiken § 340 g HGB

Dem Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB wurden 0,4 Mio. Euro zugeführt, so dass er insgesamt mit 27,3 Mio. Euro dotiert ist. Wir haben vom EIF (European Investment Fund) für im Rahmen des Cosme-Agrar-Programms übernommene Bürgschaften bislang 144 Tsd. Euro als Ausfallerstattung für die Inanspruchnahme durch eine Hausbank erhalten. Der EIF hat seine 50 %-ige Rückgarantie gegenüber den Bürgschaftsbanken in Deutschland mit einem Cap über 7,2 % begrenzt. Unter den Bürgschaftsbanken kann es daher am Ende zu Ausgleichzahlungen kommen (ab 2033). Unser Risiko daraus wird durch den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB abgedeckt.

Eigenkapital

Gemäß § 272 Abs. 1a HGB werden die eigenen Anteile offen vom Posten "Gezeichnetes Kapital" abgesetzt.

Seit 2021 sind in der Kapitalrücklage nur noch Beträge enthalten, die im Falle einer Auflösung der Bürgschaftsbank neben dem Stammkapital an die Gesellschafter zurückzugewähren sind. Die Kapitalrücklage enthält somit ausschließlich Beträge im Sinne des § 272 HGB und beziffert sich auf Euro 1,1 Mio. (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro).

Im Jahr 2020 wurde in der Kapitalrücklage thesaurierte Gewinne i. H. 4,0 Mio. Euro ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der laufenden Diskussion mit der BaFin zum Bilanzstichtag 31.12.2021 korrigiert und in die Gewinnrücklage umgebucht wurden. Die Kapitalrücklage ist ein Teil des harten Kernkapitals (TIER 1).

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften wurden in Höhe der valutierenden Beträge zuzüglich einer Pauschale von 3 % für Zinsen und Kosten bewertet. Bei Beteiligungsgarantien erfolgt eine Bewertung in Höhe der valutierenden Beträge.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Die Forderungen gliedern sich nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV wie folgt auf:

Die Forderungen an Kunden (Aktivposten Nr. 3) sind täglich fällig. Hier sind laufende Entgelte und Ratenzahlungen in Höhe von 98 Tsd. Euro enthalten, die bis Ende Januar 2023 beglichen worden sind. Die Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden (aus Bürgschafts- und Garantieentgelten) wurden zu Nennwerten angesetzt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Bei den Kapitalanlagen handelt es sich um bei der Bundesbank beleihbare Anleihen und Pfandbriefe sowie Schuldverschreibungen des Bundes, seiner unmittelbaren Sondervermögen, der Bundesländer, einer europäischen Einrichtung (EIB; European Investment Bank), sowie der Europäischen Union (EU) und einer internationalen Organisation (ESM). Sie sind sämtlich börsenfähig und börsennotiert. Die BB-H erwirbt Wertpapiere in Dauerbesitzabsicht. Die Durchhaltefähigkeit wird mittels mehrjähriger Liquiditätsplanungen unter verschiedenen, auch adversen Szenarien überprüft und bestätigt. Es werden nur lombardfähige Wertpapiere mit ausgezeichneten Bonitäten erworben (Mindestanforderung Rating AA- oder vergleichbar). Diese könnten im Notfall von Kreditinstituten jederzeit beliehen werden. Die Einlösung zum Nominalwert der Wertpapiere bei Fälligkeit ist dadurch jeweils gewährleistet.

Wir haben 2022 Zugänge durch Zukauf von nominal 10.000 Tsd. Euro (Buchwert 9.782 Tsd. Euro) und verzeichnen insgesamt Abgänge von nominal 7.000 Tsd. Euro (Buchwert 7.000 Tsd. Euro) durch Fälligkeiten von Wertpapieren, die insgesamt der Liquiditätsreserve zugeordnet waren.

Die Buchwerte (ohne abgegrenzte Zinsen) betragen insgesamt 69.168 Tsd. Euro (davon 8.488 Tsd. Euro bei den Wertpapieren mit einer Fälligkeit von unter einem Jahr (Liquiditätsreserve)), die Marktwerte belaufen sich auf 59.590 Tsd. Euro (davon 8.473 Tsd. Euro bei den Wertpapieren mit einer Fälligkeit von unter einem Jahr (Liquiditätsreserve)). Zum Bilanzstichtag waren somit bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve in Höhe von 25 Tsd. Euro Niederstwertabschreibungen vorzunehmen. Der Bestand an Wertpapieren mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr enthält stille Lasten in Höhe von 9.564 Tsd. Euro, die sich bis zu den Endfälligkeiten der jeweiligen Wertpapiere wieder auflösen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände verteilen sich auf:	31.12.22 Tsd €	31.12.21 Tsd. €
Rückdeckungsversicherung	203	190
Umsatzsteuerforderungen	96	37
Übrige	1	2
Gesamt	300	229

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Der Bestand an immateriellen Anlagewerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Anlagevermögens - in Tsd. Euro -

Anlagespiegel	Abschreibungen und Wertberichtigungen					
	01.01.22	Zugänge	Abgänge	Umwidmung	31.12.22	
Immaterielle Anlagen	512	25	0	0	537	
Sachanlagen	779	53	47	0	785	
Beteiligungen	10	0	0	0	10	
Wertpapiere des Anlagevermögens *)	59.776	9.837	0	-8.548	61.065	
Gesamt	61.077	9.915	47	-8.548	62.397	

Anlagespiegel	Abschreibungen und Wertberichtigungen					Buch- werte	Buch- werte
	01.01.22	Zugänge	Abgänge	Umwidmung	31.12.22	31.12.22	31.12.21
Immaterielle Anlagen	449	28	0	0	477	60	63
Sachanlagen	547	55	47	0	555	230	238
Beteiligungen	10	0	0	0	10	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens *)	390	55	0	-60	384	60.681	59.385
Gesamt	1.396	138	47	-60	1.426	60.971	59.686

^{*)} ohne abgegrenzte Zinsen

Die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung (Sachanlagen) sowie die immateriellen Anlagewerte (Software) werden zu Anschaffungskosten abzüglich nutzungsbedingter linearer Abschreibungen bewertet. Für die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen waren im Geschäftsjahr 2022 Investitionen von 78 Tsd. Euro (Vj. 82 Tsd. Euro) und Abschreibungen von 83 Tsd. Euro (Vj. 98 Tsd. Euro) zu verzeichnen. Die Zugänge des Geschäftsjahres betreffen vornehmlich die Sachanlagen (insbesondere Software, EDV-Systeme und Betriebsvorrichtungen). Der Buchwert der selbst genutzten Betriebsausstattung beträgt 96 Tsd. Euro (Vj. 108 Tsd. Euro).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist liegen im Geschäftsjahr, wie schon im Vorjahr, nicht vor.

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.22 Tsd €	31.12.21 Tsd. €
Vermögensverwaltungs- und Depotgebühren	18	21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54	102
Übrige	38	38
Gesamt	110	161

Eigenkapital

Die Bürgschaftsbank Hessen GmbH hatte 1997 einen Geschäftsanteil in Höhe von 48.572,73 Euro zu einem Kaufpreis von 0,51 Euro übernommen. Im Zuge der Euroumstellung wurde der Nennwert auf 48.600,00 Euro und der Kaufpreis auf 1,00 Euro geglättet. Teilbeträge von 5.100,00 Euro und 25.000,00 Euro wurden 2002 und 2016 jeweils an neue Gesellschafter übertragen, so dass sich die eigenen Anteile im Bestand danach noch auf 18.500,00 Euro belaufen. Den Jahresüberschuss von 966.679,13 Euro haben wir gemäß § 25 des Gesellschaftsvertrages in die satzungsmäßigen Rücklagen eingestellt.

Eventualverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien verteilen sich auf:

	31.12.22 Tsd €	31.12.21 Tsd. €
Bürgschaften	283.859	265.517
Garantien	20.460	21.836
Gesamt	304.319	287.353

Der ausgewiesene Wert von 304,3 Tsd. Euro beinhaltet unsere valutierenden Bürgschaften und Garantien einschließlich

verbürgter bzw. garantierter Zinsen abzüglich der gebildeten Einzel- und Sammelrückstellungen. Das Risiko aus valutierendem Bürgschafts- und Garantiebestand reduziert sich in Höhe der anteiligen Rückbürgschaften bzw. Rückgarantien des Bundes und des Landes Hessen (Eigenobligo).

Wir überprüfen jede neu übernommene Bürgschaft und Garantie und jede im Bestand befindliche Bürgschaft und Garantie ab 70 Tsd. Eigenobligo einzeln anhand vorgelegter Jahresabschlüsse oder mit Hilfe anderer Informationen, die wir in der Regel von den Hausbanken erhalten. Bestandsengagements unter 70 Tsd. Eigenobligo werden durch Vorlage der Jahresabschlüsse für das 2. und 3. Jahr nach der Bürgschaftsherauslage überprüft und es erfolgt eine Risikoeinstufung. Engagements mit der Risikoeinstufung Normalengagement fallen danach aus der Bilanzüberwachung, es sei denn, dass neue Informationen andere Risikoeinstufungen erforderlich machen. Die Ratinggrundlagen bilden hierfür Informationen über die Kreditnehmer, die der Creditreform vorliegen. Die Bürgschaft nehmenden Banken und Sparkassen sind verpflichtet, uns unverzüglich Mitteilung zu machen, wenn ihnen Umstände bekannt werden, durch die die Rückzahlung des verbürgten Kredits als gefährdet anzusehen ist. Für Engagements, bei denen wir Inanspruchnahmen erwarten, bilden wir in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme Einzelrückstellungen. Bei den nicht akut Ausfall gefährdeten Bürgschaften und Garantien besteht stets auch ein latentes Risiko, aus der übernommenen Verpflichtung in Anspruch genommen zu werden. Hierfür sind PWB insgesamt in Höhe von 3.091 Tsd. Euro gebildet worden.

Andere Verpflichtungen

Die Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2022 aus zugesagten, aber noch nicht valutierten Bürgschaften und Garantien unter dem Bilanzstrich, ausgewiesen als "unwiderrufliche Kreditzusagen", betragen 24.769 Tsd. Euro (Vj. 34.188 Tsd. Euro).

Zinsergebnis

Agien bei Wertpapierkäufen werden im Erwerbsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Minderung des Zinsertrages erfasst. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertpapiere im Nominalwert von 10,0 Mio. Euro gekauft. Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie aus festver-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

zinslichen Wertpapieren belaufen sich auf 514 Tsd. Euro (Vj. 637 Tsd. Euro). In dieser Position ist auch der Zinseffekt aus abgezinsten Einzelrückstellungen (82 Tsd. Euro) enthalten. Die Zinsaufwendungen betragen 50 Tsd. Euro (Vj. 158 Tsd. Euro).

Provisionserlöse

Die BB-H erzielt mit 8.245 Tsd. Euro (2021: 7.970 Tsd. Euro) ihre wesentlichen Erträge durch Provisionen und Bearbeitungsentgelte aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Zuführungen zu Einzelrückstellungen im Bürgschafts- und Garantiegeschäft sowie 84 Tsd. Euro Auflösung der PWB und Regresserträge in Höhe von 249 Tsd. Euro (Vi. 173 Tsd. Euro) aus Rückflüssen auf eingelöste Bürgschaften und Garantien.

4. SONSTIGE ANGABEN

Offenlegung gemäß § 26a KWG

Die Veröffentlichung des Offenlegungsberichts gemäß § 26a KWG i. V. m. Art. 435 ff CRR der Bürgschaftsbank Hessen GmbH wird auf der Homepage unter dem Link https://www. bb-h.de/fileadmin/dokumente/Geschaeftsbericht vorgehalten

Bezüge der Organe, Kredite an Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 5.200,00 Euro. Zu nicht marktüblichen Konditionen zustande gekommene Geschäfte bestanden zum Bilanzstichtag nicht (vgl. § 285 Michael Schwarz Abs. 1 Nr. 21 HGB).

Mitglieder der Geschäftsführung nahmen im Jahr 2022 keine Bürgschaften, Garantien oder Kredite der Gesellschaft in Anspruch. In Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB wurde auf die Angabe der Bezüge nach § 285 Nr. 9 a und b HGB verzichtet.

Zahl der Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2022 haben wir einschließlich 2 Geschäfts-

führern 27 (Vi. 31) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, davon 6 in Teilzeit. Im Jahresdurchschnitt lag die Mitarbeiterkapazität ohne Geschäftsführer bei 25 (Vj. 27).

Sonstige Angaben

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar einschließlich Auslagen beträgt 75 Tsd. Euro zuzüglich Umsatzsteuer.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Am 19.01.2023 fand eine außerordentliche Gesellschafterversammlung zur Änderung des Gesellschaftsvertrages statt. Die Gesellschafter haben dem neuen Gesellschaftsvertrag zugestimmt und sind für den angenommenen Fall einer Liquidation der Bürgschaftsbank Hessen GmbH mit ihren Ansprüchen hinter etwaige Rückzahlungsansprüche der Rückbürgern Bund und Land Hessen zurückgetreten. Nach erfolgter Eintragung im Handelsregister sollen das Stammkapital (2,4 Mio. Euro) sowie die anderen Zuzahlungen der Gesellschafter in das Eigenkapital (1,1 Mio. Euro) wieder dem Kernkapital zugeordnet werden.

Wiesbaden, 17. März 2023 Bürgschaftsbank Hessen GmbH

Sven Volkert

das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bürgschaftsbank Hessen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewon-

Wir haben den Jahresabschluss der Bürgschaftsbank Hessen

GmbH, Wiesbaden — bestehend aus der Bilanz zum

31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

nenen Erkenntnisse

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen. der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich

für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass

sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel

an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, 17. März 2023 BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grunwald Dr. Hüser
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



87

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Bank laufend überwacht. Insgesamt fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat detailliert über die Geschäftsentwicklung und erörterte mit ihm die strategische Ausrichtung, Fragen der Unternehmensführung und -planung sowie die Ertrags- und Risikolage. Auch grundsätzliche Themen und strukturelle Fragen, insbesondere im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und dem Krieg Russlands gegen die Ukraine waren Gegenstand ausführlicher Beratungen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der zum Abschlussprüfer bestellten BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

An den Erörterungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend beraten und stellt fest, dass seine Prüfungen keinen Anlass zu Einwendungen gegeben haben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers an. Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bürgschaftsbank für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft im Berichtsjahr. Er dankt ausdrücklich auch allen am Bürgschaftsverfahren Beteiligten, an vorderster Stelle den Vertretern der Rückbürgen des Bundes und des Landes Hessen, für die gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Wiesbaden, im Juni 2023

Übernommene Bürgschaften 2022

einschl. BoB + Express + Leasing + Agrar + Mikrokredite

Wirtschaftszweige	Anzahl	Kredite (Tsd. Euro)	Bürgschaften (Tsd. Euro)
Freie Berufe	8	2.825	2.160
Gartenbau	1	210	168
Gastgewerbe	16	4.494	3.310
Handel	18	12.524	9.387
Handwerk	43	17.346	13.249
Industrie	19	19.493	13.548
Dienstleistungen/sonstige Gewerbe	50	33.103	24.889
Verkehr	3	1.884	1.307
Summe	158	91.879	68.018

Finanzierungspartner	Anzahl	Kredite (Tsd. Euro)	Bürgschaften (Tsd. Euro)
Sparkassen	80	48.612	35.931
Genossenschaftsbanken	56	29.202	22.036
Geschäftsbanken	17	12.605	8.947
Summe	153	90.419	66.914

Handwerkskammern	Anzahl	Kredite (Tsd. Euro)	Bürgschaften (Tsd. Euro)
Kassel	9	3.596	2.817
Frankfurt Rhein-Main	16	6.992	5.209
Wiesbaden	20	7.382	5.722
Summe	45	17.970	13.748

Verbände des Gartenbaus	Anzahl	Kredite (Tsd. Euro)	Bürgschaften (Tsd. Euro)
Gartenbauverband Baden-Württemberg-Hessen e. V.	1	210	168
Summe	1	210	168

Handelsbereiche	Anzahl	Kredite (Tsd. Euro)	Bürgschaften (Tsd. Euro)
Einzelhandel	11	7.679	5.893
Großhandel	7	4.845	3.494
Summe	18	12.524	9.387

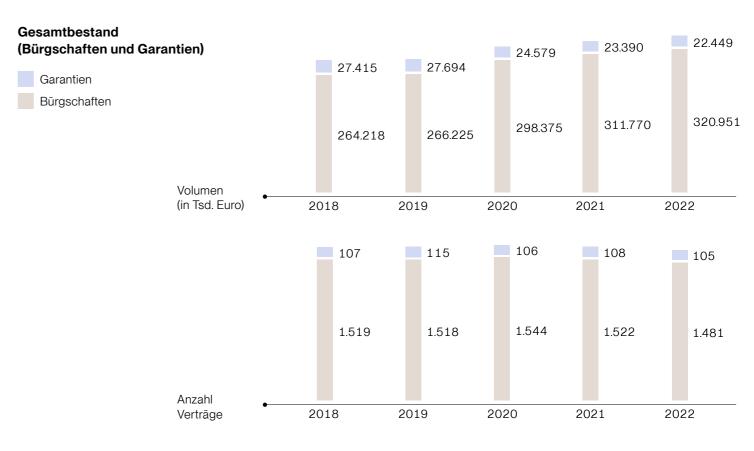
Zeitreihen

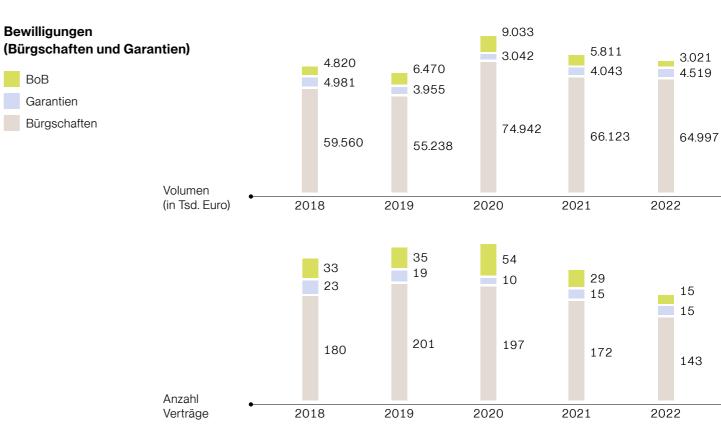
Verbände des Gastgewerbes	Anzahl	Kredite (Tsd. Euro)	Bürgschaften (Tsd. Euro)
Bergstraße	1	242	161
Darmstadt	1	335	251
Frankfurt am Main, Stadt	4	968	621
Fulda	2	360	266
Groß-Gerau	1	141	113
Limburg-Weilburg	2	325	239
Main-Kinzig-Kreis	1	60	48
Odenwaldkreis	1	1.045	836
Rheingau-Taunus-Kreis	1	600	480
Wiesbaden, Landeshauptstadt	2	418	294
Summe	16	4.494	3.310

Industrie- und Handelskammern	Anzahl	Kredite (Tsd. Euro)	Bürgschaften (Tsd. Euro)
Darmstadt	23	17.673	13.106
Frankfurt	11	5.485	3.635
Fulda	8	4.935	3.926
Gießen-Friedberg	11	7.252	5.512
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern	12	7.127	5.275
Kassel-Marburg	20	14.871	10.456
Lahn-Dill	4	1.130	831
Limburg	5	1.980	1.563
Offenbach	3	3.129	2.503
Wiesbaden	7	7.296	5.095
Summe	104	70.878	51.903

Berufsgruppen der freien Berufe	Anzahl	Kredite (Tsd. Euro)	Bürgschaften (Tsd. Euro)
Architekten, Ingenieure	4	1.257	980
Gesundheitswesen	2	843	644
Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftsprüf.	2	719	575
Summe	8	2.819	2.200

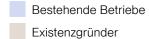
	Anzahl	Kredite (Tsd. Euro)	Bürgschaften (Tsd. Euro)
Handwerkskammern	45	17.970	13.748
Verbände des Gartenbaus	1	210	168
Berufsgruppen der freien Berufe	8	2.819	2.200
Industrie- und Handelskammern	104	70.878	51.903
Gesamt	158	91.877	68.018

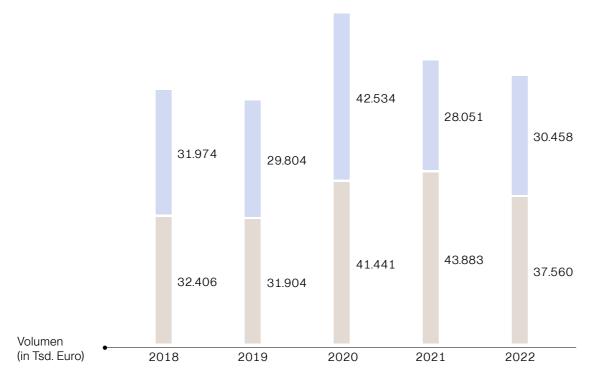




Zeitreihen

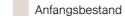
Bewilligungen Existenzgründer (Bürgschaften)

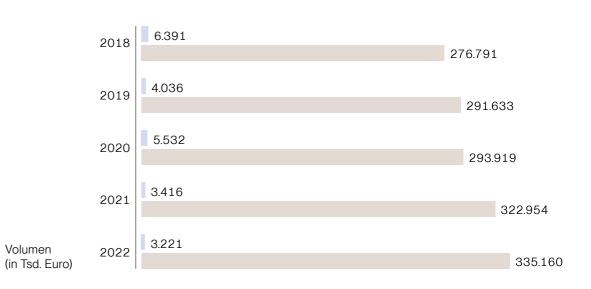




Ausfallquoten (Bürgschaften und Garantien)



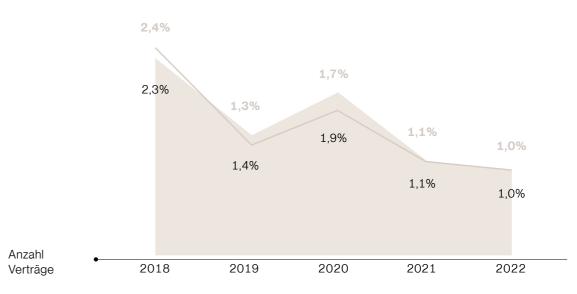


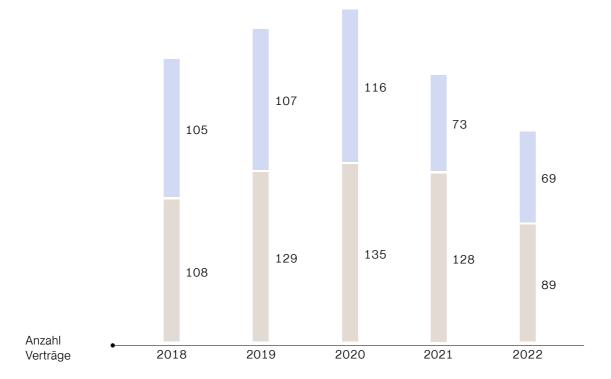


Ausfallquoten (in %)

- Verträge









Quellenverzeichnis

S. 18

"Was Bewerber von ihrem nächsten Arbeitgeber erwarten" Stepstone, www.de.statista.com, August 2022.

S. 19

"Was sind die wesentlichen Anforderungen an die Unternehmenskultur 2022?" Hays-Studie, HR-Report 2022, www.nexpera.de, Februar 2022.

S. 25

"Wie würdest du in Zukunft am liebsten arbeiten?" Statista, www.de.statista.com, Januar 2022.

Bildverzeichnis

Twentyone Brands GmbH – alle Motive, mit Ausnahme von:
© Heike Rost; S.6
© VhU / Frank Kleefeldt; S.10

Impressum

Bürgschaftsbank Hessen GmbH Gustav-Stresemann-Ring 9 65189 Wiesbaden Postfach 37 07, 65027 Wiesbaden

Telefon (0611) 1507-0 Telefax (0611) 1507-22 info@bb-h.de www.bb-h.de

2023 © Bürgschaftsbank Hessen GmbH

Konzept, Design und Realisierung: Twentyone Brands GmbH www.twentyone-brands.com

